

## AG-Bericht **2008**





# Inhalt

## **Briefe 4-7**

Vorwort des Vorstands 4

Bericht des Aufsichtsrats 6

## **Lagebericht 10-33**

Grundkapital, Organe und Kapitalmaßnahmen 10

Geschäft und Rahmenbedingungen 11

Internationale Organisation und Steuerung 11

Weltweite Standorte 12

Beschaffung, Produktion und Organisation 13

Forschung und Entwicklung 14

Markt- und Branchenentwicklung 2008 15

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 17

Ertragslage 17

Finanzlage 21

Vermögenslage 22

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 23

Nachtragsbericht 23

Risikobericht 24

Prognose- und Chancenbericht 27

Sozialbericht 30

Nachhaltigkeitsbericht 32

## **Corporate Governance-Bericht 34-35**

## **Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG 36-51**

Bilanz 37

Gewinn- und Verlustrechnung 38

### **Anhang**

Vorbemerkungen 39

Erläuterungsteil 40

Sonstige Angaben 48

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren

B. Eventualverbindlichkeiten

C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

D. Entsprechenserklärung

E. Derivate

F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Aufsichtsrat 50

Vorstand 50

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter 52**

## **Bestätigungsvermerk 53**

## Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2008 war für Koenig & Bauer und viele andere Unternehmen der Exportindustrie ein Geschäftsjahr mit völlig neuen Erfahrungen. Wir haben im Maschinenbau gelernt, mit wiederkehrenden Konjunktur- und Innovationszyklen umzugehen. Dennoch haben wir in den letzten Jahrzehnten noch keinen in Tempo und Dramatik auch nur annähernd vergleichbaren Stimmungsumschwung erlebt wie im zweiten Halbjahr 2008. Obwohl im Bericht über das Geschäftsjahr 2007 bereits auf die Abkühlung der Konjunktur in den USA und im United Kingdom als Folge der Immobilienkrise hingewiesen worden war, überraschte dann doch der im September 2008 einsetzende massive Nachfrageeinbruch. Die nach einem verhaltenen Jahresbeginn unerwartet zahlreichen Vertragsabschlüsse auf der Fachmesse drupa und viele in Düsseldorf diskutierte neue Projekte ließen ein lebhaftes Nachmessegeschäft und eine ordentliche Auslastung im zweiten Halbjahr erwarten. Stattdessen gab es wegen wachsender Unsicherheit verschobene Investitionsentscheidungen und viele Stornierungen.

Ökonomen philosophieren schon seit Jahren über die zunehmende globale Vernetzung der Wirtschaft. Davon hat KBA im internationalen Geschäft immer wieder profitiert. Die jüngste Wegstrecke von der Immobilien- zur Finanz-, Kredit- bis zur Weltwirtschaftskrise zeigt nun allerdings sehr real, dass die Globalisierung auch in negativer Hinsicht funktioniert. Nie zuvor in den vergangenen 50 Jahren, nicht einmal in der Ölkrise Mitte der 1970er-Jahre oder nach den Terroranschlägen des 11. September 2001, sind fast alle Märkte von Amerika über Europa und Russland bis nach Asien nahezu zeitgleich in dieser Dimension eingebrochen. Mit Exportquoten von über 80 % spüren die weltweit tätigen deutschen Druckmaschinenbauer die Folgen des globalen Wirtschaftseinbruchs ebenso hart wie die stärker im öffentlichen Fokus stehende Automobilindustrie. Das Minus von 24,1 % beim Auftragseingang der Koenig & Bauer AG am Ende des Berichtsjahres schlägt sich allerdings wegen des längerfristigen Anlagengeschäfts noch nicht voll im Umsatz nieder. Dieser ist nur um 14,8 % auf knapp 1,2 Mrd. € gesunken. Der Auftragsbestand zum Jahresende 2008 ging dagegen gegenüber dem Vorjahr um 39,6 % zurück, wodurch KBA das neue Geschäftsjahr wie alle deutschen Mitbewerber mit Kurzarbeit beginnen musste.

Schwierige Zeiten erfordern unpopuläres Handeln. Da aus heutiger Sicht erst in 2010 eine signifikante Verbesserung der desolaten Weltwirtschaftslage wahrscheinlich ist, hat sich der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entschieden, die Kapazitäten und die Kostenbasis für das geschrumpfte Weltmarktvolumen neu zu dimensionieren, die Organisation zu straffen und uns von Altlasten zu befreien. Neben dem bereits erfolgten Abbau von Leih- und befristeten Arbeitsverhältnissen ist eine deutliche Reduzierung der Stammelegschaft unverzichtbar. Diese notwendigen Einschnitte zur Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit und die damit verbundenen enormen Restrukturierungs- und Vorsorgeaufwendungen belasten den Jahresabschluss 2008 mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag. Sie schaffen aber auch eine tragfähige Basis für die erwartete Marktentwicklung in 2009 und darüber hinaus.

In der Folge weist die Koenig & Bauer AG für 2008 erstmals seit dem Rezessionsjahr 2003 einen Vorsteuerverlust von 93,9 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb der am 18. Juni 2009 tagenden Hauptversammlung vorschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

Angesichts des gesunkenen Auftragsbestands zu Jahresbeginn und der seit sechs Monaten immer stärker auf andere Bereiche des Maschinenbaus und der Wirtschaft übergreifenden Nachfrageschwäche stellt sich der Vorstand auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2009 ein. Der Umsatz wird erneut im zweistelligen Prozentbereich sinken, das erwirtschaftete Ergebnis sich aber durch die reduzierte Kostenbasis enorm verbessern.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, am 26. März 2009 wurde ich nach dem Rücktritt meines Vorgängers Albrecht Bolza-Schünemann vom Aufsichtsrat zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Koenig & Bauer AG berufen. Als ehemaliger Vorstandsvorsitzender der KBA-Metronic AG bin ich inzwischen fünf Jahre innerhalb der KBA-Gruppe tätig. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, Herrn Bolza-Schünemann auch im Namen meiner Vorstandskollegen und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alles zu danken, was er in den vergangenen 22 Jahren im Vorstand der Koenig & Bauer AG und diverser Tochtergesellschaften für KBA und für unser hohes Ansehen im Markt und in aller Welt geleistet hat.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise bringt für uns als global tätigen Maschinenbauer enorme Herausforderungen. Dennoch bin ich sehr zuversichtlich, dass wir auch diese im 193. Jahr unserer langen und wechselvollen Unternehmensgeschichte erfolgreich meistern werden. Mit der zügigen Umsetzung der getroffenen Entscheidungen sollte es gelingen, eine wesentliche Verbesserung des Steuerergebnisses in 2009 zu erreichen.

Bei allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern möchte ich mich im Namen des Vorstands für das aktive Mitwirken bei der Erreichung unserer gemeinsamen Ziele bedanken. Ihnen, verehrte Anteilseigner, danke ich für Ihr Vertrauen und Ihre Loyalität zu Koenig & Bauer. Unseren Kunden gilt unser großer Dank für ihr Interesse an unseren Produkten und Leistungen.

Würzburg, den 29. April 2009  
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Helge Hansen  
Vorsitzender des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds mit besonderer Intensität wahrgenommen, die Unternehmensführung kontinuierlich überwacht und den Vorstand bei der Leitung der Koenig & Bauer AG beratend unterstützt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Insgesamt fanden vier turnusgemäße und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, in denen der Vorstand umfassend über den Geschäftsverlauf sowie die Finanz- und Ertragslage der Koenig & Bauer AG, der einzelnen Bereiche und wichtiger Tochtergesellschaften sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und Unternehmensplanung berichtete. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens galt im zurückliegenden Geschäftsjahr das besondere Augenmerk des Aufsichtsrats. Entsprechend wurden bei einer außerordentlichen Sitzung Anfang März neben Veränderungen der Organisationsstruktur aktuelle Markttrends, sich daraus ergebende Perspektiven und künftige Ausrichtungen ausführlich erörtert. Im Mittelpunkt der Beratungen am 27. März 2008 standen die Diskussion, Prüfung und Feststellung des Abschlusses. In der Juni-Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage nach der kurz zuvor zu Ende gegangenen Branchenleitmesse drupa informieren und befasste sich mit der Verlängerung von Vorstandsverträgen. Am 25. September 2008 wurden die vom Vorstand revidierten Geschäfts- und Ergebnisprognosen für 2008 aufgrund des Nachfrageeinbruchs durch die sich verschärfende Finanzkrise und Konjunkturertrübung in wichtigen Druckmärkten besprochen. In einer außerordentlichen Sitzung am 12. November 2008 haben wir ein erstes vom Vorstand ausgearbeitetes Maßnahmenpaket für die Neuausrichtung der Kapazitäten im Bogenbereich an ein niedrigeres Weltmarktvolumen eingehend diskutiert und die geplanten Schritte befürwortet. Ende November standen die Planung und die Investitionen für 2009 sowie strategische Themen im Rollenbereich auf der Agenda.

Zwischen den Plenarsitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit in den Ausschüssen koordiniert und in Gesprächen mit dem Vorstand seine laufende Beratungs- und Überwachungsfunktion wahrgenommen. Dabei hat der Vorstandschef den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und zeitnah über aktuelle Geschäftsdaten und Entwicklungen sowie Angelegenheiten von besonderer Bedeutung informiert. Wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben wurden eingehend beraten.

Drei Ausschüsse hat der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben eingerichtet, die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. In den Aufsichtsratssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Der Personalausschuss (Präsidium) sowie der Bilanz- und Prüfungsausschuss tagten mehrmals im Berichtsjahr. Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss musste auch im Geschäftsjahr 2008 nicht zusammentreten.

In seiner Sitzung am 25. März 2009 erörterte der Bilanz- und Prüfungsausschuss eingehend den Jahresabschluss und Lagebericht. Die dabei anwesenden Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Ausschuss die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Bei der Abschlussbesprechung des Vorstands mit dem Wirtschaftsprüfer am 18. März 2009 war der Aufsichtsrat vertreten. Ferner hat sich das Gremium mit den Quartalsabschlüssen, dem Halbjahresbericht, der Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers, mit Fragen des Risikomanagements und der Compliance befasst.

Zu den wichtigsten Personalthemen im Präsidium zählten die Veränderungen im Finanzressort und im Vorsitz des Vorstands. Mit Wirkung zum 6. Februar 2009 wurde Helge Hansen zum neuen Finanzvorstand der Gesellschaft bestellt. Der Aufsichtsrat entsprach damit dem Wunsch des Vorstandsvorsitzenden, der dieses Ressort bisher in Personalunion geführt hatte. In der Sitzung am 26. März 2009 erklärte der seit 2003 amtierende Vorstandsvorsitzende Albrecht Bolza-Schünemann seinen Rücktritt von allen Ämtern im Vorstand und zog damit persönliche Konsequenzen aus den hohen Verlusten im Geschäftsbereich Bogenmaschinen, dem er sich seit der Übernahme der ehemaligen Planeta-Druckmaschinenwerke im sächsischen Radebeul vor 18 Jahren stets besonders verbunden gefühlt hatte. Der Aufsichtsrat nahm das Rücktrittsgesuch mit großem Respekt und Verständnis an und bestellte den seit Februar amtierenden Finanzvorstand Helge Hansen zum Nachfolger im Vorstandsvorsitz. Er übernahm von Albrecht Bolza-Schünemann ebenfalls die Personalverantwortung am Standort Radebeul. Den Bereich Erzeugnisentwicklung in Radebeul führt zunächst Produktionsvorstand Dr. Frank Junker weiter.

Albrecht Bolza-Schünemann war insgesamt 22 Jahre im Vorstand der Muttergesellschaft bzw. der ehemaligen Tochtergesellschaften Albert-Frankenthal AG und KBA-Planeta AG tätig. Unter seiner Führung entwickelte sich das Werk in Radebeul bei Dresden zum größten Maschinenbaubetrieb in den neuen Bundesländern und zu einem der internationalen Top-Lieferanten für Bogenmaschinen. Helge Hansen ist gelernter Bankkaufmann und studierter Betriebswirt mit langjähriger Erfahrung als Turnaround-Manager. Zuletzt leitete er erfolgreich die Tochtergesellschaft KBA-Metronic AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat mit den in der Fassung vom 6. Juni 2008 vorgenommenen Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Dabei haben wir die Umsetzung der neuen Empfehlungen bei der Koenig & Bauer AG behandelt und Anpassungen der Geschäftsordnungen vorgenommen. Gegenüber der neuesten Kodexfassung wurde weitgehend Übereinstimmung erklärt und im Februar 2009 die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG von Aufsichtsrat und Vorstand abgegeben.

Die PricewaterhouseCoopers AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und den Lagebericht einschließlich der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem im Einsatz ist. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die genannten Unterlagen zusammen mit den Prüfungsberichten rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat nach der eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Koenig & Bauer AG erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 26. März 2009 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss diskutiert und vor der fristgerechten Veröffentlichung am 30. April gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Belegschaftsvertretern für ihren großen Einsatz zum Wohle der Gesellschaft.

Würzburg, den 29. April 2009

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG



Dieter Rampl, Vorsitzender des Aufsichtsrats



KBA Cortina-Großanlage für den umweltorientierten Zeitungs- und Semicommercialdruck im Eco Printing Center der belgischen Mediengruppe De Persgroep in Lokeren





# Lagebericht

## Grundkapital, Organe und genehmigte Kapitalmaßnahmen

Am 31. Dezember 2008 betrug das Grundkapital der Koenig & Bauer AG 42.606.545,80 €, aufgeteilt in 16.387.133 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Nominalwert von 2,60 € je Aktie. Gemäß § 12 Abs. 7 der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Grundsätzlich bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung oder Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Lediglich junge Belegschaftsaktien können erst nach einer Frist von drei Jahren veräußert werden. Sie verfügen aber ebenfalls über alle anderen Rechte. Die spanische Investmentgesellschaft Bestinver Gestión, S.A. SGIIC in Madrid mit 11,9 % und die MKB Holding GmbH in Wien mit 10,3 % der Stimmrechte sind nach unserer Kenntnis die einzigen Aktionäre mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von über 10 %.

### Angaben zu den Organen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG, § 179 AktG). Die Befugnis zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 17 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Nach dem festgelegten Vergütungssystem beziehen alle Vorstandsmitglieder der Koenig & Bauer AG ein Grundgehalt und eine erfolgsabhängige Tantieme. Dabei bemisst sich der erfolgsabhängige Teil der Vergütung ausschließlich am Jahresergebnis. In § 11 der Satzung ist die Aufsichtsratsvergütung geregelt. Danach steht dem gesamten Aufsichtsrat jährlich eine feste Vergütung von 100.000 € zu. Als variablen Bestandteil erhält der Aufsichtsrat eine Vergütung von 5 % der ausgeschütteten Dividende, reduziert um einen Betrag von 4 % des Grundkapitals. Bei der Verteilung der fixen und variablen Aufsichtsratsvergütung auf die einzelnen Mitglieder werden die Tätigkeit im Vorsitz und in den Ausschüssen berücksichtigt. Aktien-Optionsprogramme und sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen für Vorstand und Aufsichtsrat nicht.

### Erneut Belegschaftsaktien ausgegeben

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand in 2008 das aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2006 noch vorhandene genehmigte Kapital zur Fortführung des Belegschaftsaktienprogramms genutzt. Von dem zu Beginn der Berichtsperiode insgesamt verfügbaren genehmigten Kapital von 15.402.322 € standen für die Mitarbeiterbeteiligung gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung 1.427.322 € bzw. 548.970 neue Stückaktien zur Verfügung. Den Beschäftigten der Koenig & Bauer AG wurden zwei Pakete mit 10 bzw. 20 Aktien pro Mitarbeiter zum Vorzugspreis von 20,20 € angeboten. Knapp 40 % nutzten das Angebot, das satzungsgemäß unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgte. Am 25. September 2008 wurden 46.343 junge Belegschaftsaktien ausgegeben und anschließend den Depots der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gutgeschrieben. Nach dieser Ausschöpfung betrug zum 31. Dezember 2008 das genehmigte Kapital noch 15.281.830,20 € bzw. 5.877.627 Stückaktien, das bis zum 21. Juni 2011 genutzt werden kann. An Mitarbeiter können davon noch bis zu 502.627 Aktien ausgegeben werden. Seit 2002 wurden insgesamt 387.133 Belegschaftsaktien platziert. Dies entspricht 2,4 % des gezeichneten Kapitals.

### Vorratsbeschluss zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2008 hat den Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals von 42.486.054 € unter Ausschluss des Bezugsrechts genehmigt. Diese längstens bis zum 18. Dezember 2009 gültige Ermächtigung soll die Koenig & Bauer AG kurzfristig in die Lage versetzen, eigene Aktien für den Kauf von Unternehmen oder Beteiligungen

zur Verfügung zu haben und einem Verkäufer als Gegenleistung anbieten zu können. Am 31. Dezember 2008 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

#### **Angaben nach § 289 Abs. 4, Nr. 8 und 9 HGB**

Die Koenig & Bauer AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollerwerbs infolge eines Übernahmeangebots enthalten. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für diesen Fall bestehen ebenfalls nicht.

## **Geschäft und Rahmenbedingungen**

### **Zu Hause im Anlagenbau und bei Serienmaschinen**

1817 im Kloster Oberzell bei Würzburg gegründet, ist die Koenig & Bauer AG (KBA) der älteste Druckmaschinenbauer der Welt. Seit 1985 ist das Unternehmen an den Börsen in Frankfurt a. M. und München notiert. Unter den Top 3 der international führenden Hersteller ist KBA technologisch am breitesten aufgestellt. Am Stammsitz Würzburg und an den Standorten Frankenthal/Pfalz und Trennfeld dominieren Großanlagen für Zeitungs- und Akzidenzbetriebe die Konstruktion und Produktion. Serienorientierte Bogenoffsetmaschinen für Akzidenz-, Bücher- und Verpackungsdrucker werden im Werk Radebeul bei Dresden hergestellt und weltweit vertrieben. Das breite Produktportfolio für sehr unterschiedliche Märkte glättet sektorale Nachfrageschwankungen, ermöglicht Synergieeffekte und die notwendige Differenzierung zu reinen Serienherstellern.

Marktorientiert gliedert sich die Berichterstattung in den durch Serienproduktion gekennzeichneten Geschäftsbereich Bogenmaschinen sowie das durch den Anlagenbau geprägte Segment Rollen- und Sondermaschinen. Im Berichtsjahr trugen die Rollen- und Sondermaschinen erstmals seit 2002 wieder mit mehr als 50 % zum verringerten Umsatz von knapp 1,2 Mrd. € bei.

KBA ist ein global agierendes Unternehmen. Exportquoten unter 80 % sind eher die Ausnahme. Entsprechend ist die weltwirtschaftliche Entwicklung entscheidend für Umsatz und Ertrag. Neben dem Kernmarkt Europa, dessen Umsatzanteil in der Regel bei 60 % und höher liegt, und dem wichtigen, zurzeit aber rezessionsbedingt schwachen Nordamerika-Geschäft haben die Wachstumsmärkte im Mittleren und Fernen Osten sowie in Osteuropa für KBA stetig an Bedeutung gewonnen.

### **Internationale Organisation und Steuerung**

#### **Nachhaltigkeit vor Quartalsdenken**

Koenig & Bauer ging schon vor fast 25 Jahren an die Börse. Ein angemessener Shareholder Value gehört zu den wesentlichen Zielvorgaben für das Management, inklusive der im Prime Standard und Corporate Governance Kodex vorgesehenen Transparenzanforderungen. Dennoch sind Unternehmenskultur und Geschäftspolitik wie bei vielen erfolgreichen deutschen Maschinenbauern noch deutlich familiengeprägt. Dem Vorstand gehört im 192. Jahr der Firmengeschichte ein Nachfahre der Gründerfamilie an. Als weltweit angesehener Investitionsgüterhersteller verfolgt KBA eine auf Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete längerfristige Unternehmensstrategie. Nur so sind die im B2B-Geschäft wertvollen dauerhaften Bindungen zu Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Kapitalanlegern möglich.

Der anhaltende Strukturwandel in der Druckbranche erfordert eine flexible Anpassung an fundamentale Marktveränderungen. So erwies sich der im Berichtsjahr mit der Übergabe an den italienischen Hersteller Cerutti abgeschlossene Rückzug aus dem Publikationstiefdruck angesichts der anhaltenden Schrumpfung dieses Teilmarktes auch im Nachhinein als richtig.

Auf einem Markt im Wandel ist vorausschauendes unternehmerisches Handeln unverzichtbar. Die bis zum Sommer 2008 durchgeführte Personalreduzierung im Bereich Rollendruckmaschinen war eine frühzeitige Reaktion auf das sinkende Marktvolumen. Ebenso konsequent und notwendig ist die von Vorstand und Aufsichtsrat getroffene Entscheidung, nach vielen Jahren des Wachstums den durch Überkapazitäten auf der Anbieterseite und mangelnde Auslastung stark defizitären Geschäftsbereich Bogenmaschinen neu aufzustellen.

Als Steuerungsinstrumente nutzt KBA vor allem Kennzahlen wie Bruttomarge, Umsatz- und Auftragseingangrendite sowie Cashflow-Größen. Vor dem Hintergrund der Turbulenzen am Finanzmarkt werden die Kennziffern und Systeme für eine zeitnahe Liquiditätsplanung und das Cash-Management weiter optimiert. Der Ausrichtung der Mitarbeitermotivation an den Unternehmenszielen dient das jährlich angepasste Zielvereinbarungssystem mit ertragsorientierten variablen Gehaltsanteilen für alle Führungskräfte und viele Mitarbeiter.

Der in unserer transparenten Branche auch in besseren Jahren übliche Preis- und Margendruck verstärkte sich im Berichtsjahr zunächst durch die Wechselkurs- und Materialpreisentwicklung und dann ab Sommer zunehmend durch die negativen Weltwirtschaftsdaten. Diese Tendenz wird noch über längere Zeit anhalten. In diesem volatilen Umfeld sind die Ausrichtung der Organisation und der Produkte auf einen Käufermarkt ebenso gefragt wie ein konsequentes Kostenmanagement. Die Kostenvorgaben für Vertrieb, Entwicklung, Produktion und Projektmanagement bei der Projektentwicklung (Target Costing) wurden entsprechend verschärft.

Wo immer ökonomisch sinnvoll, nahm angesichts des unzureichenden Auftragseingangs 2008 der Anteil der Eigenfertigung zu. Neben der verstärkten standortübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb des Werksverbands wurden im Rahmen von Lohnfertigung und -montage bis hin zur Arbeitnehmerüberlassung auch Aufträge für andere Unternehmen ausgeführt. Die gute Ausstattung mit modernen Werkzeugmaschinen und die hoch qualifizierten KBA-Fachkräfte erlauben diese Option zur Abfederung von zyklischen Auslastungsschwankungen.

Das Unternehmensleitbild von KBA basiert auf Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterförderung, Innovationsorientierung, nachhaltiger Verantwortung für Qualität und Umwelt sowie sozialem Verhalten nach innen und außen. Vielfältige Angebote und Anreize in der Aus- und Weiterbildung, im betrieblichen Vorschlagswesen, im Qualitäts- und Umweltmanagement, die Beteiligung der Mitarbeiter durch Belegschaftsaktien u. v. m. füllen dieses Leitbild mit Leben. Dazu gehört auch das Engagement für kulturelle und wirtschaftliche Belange an den jeweiligen Standorten.

## Weltweite Standorte

### **Töchter in margenstarken Nischenmärkten erfolgreich**

Seit ihrer Gründung vor fast 192 Jahren ist die Koenig & Bauer AG im internationalen Geschäft zu Hause. Waren es im 19. Jahrhundert vor allem Europa und Russland, erfolgte im 20. Jahrhundert die allmähliche Erschließung angrenzender Länder, des großen amerikanischen Marktes, des Mittleren Ostens, Australiens, Nordafrikas und der frühen Industrieländer Asiens. In den vergangenen 20 Jahren rückten die bevölkerungsreichen Wachstumsmärkte Asiens, allen voran China und Indien, sowie Lateinamerika immer stärker in den Fokus. Ein weltweites Netz eigener Vertriebs- und Serviceneiederlassungen und qualifizierter Vertretungen garantieren die kundennahe Präsenz. Heute ist KBA außerhalb Deutschlands in 19 Ländern mit Tochtergesellschaften vertreten.

Die Koenig & Bauer AG produziert an vier Standorten in Deutschland. Über Tochtergesellschaften kommen noch zwei Produktionswerke in Deutschland und je ein Fertigungsstandort in Österreich und Tschechien hinzu. Zulieferungen kommen hauptsächlich aus Europa, mit einem langsam steigenden Anteil außereuropäischer Hersteller.

Nach der Schließung des US-Produktionswerks für Rollendruckmaschinen in York/Pennsylvania im Sommer 2007 hat der Board von KBA North America Inc. im Herbst 2008 die Verlagerung der Hauptniederlassung von Williston/Vermont nach Dallas/Texas beschlossen. Hauptgründe waren die bessere Verkehrsanbindung und größere Kundenähe. In der Nähe des Großflughafens Dallas/Fort Worth unterhält KBA North America bereits ein Ersatzteil- und Service-Center. Der Umzug soll im Sommer 2009 abgeschlossen werden. Durch die Rezession in den USA sind Auftragseingang und Umsatz von KBA North America im Berichtsjahr erneut deutlich zurückgegangen. Mit knapp 90 Mio. € lag der Umsatz um fast 20 % unter dem schon schwachen Vorjahr (2007: 109,9 Mio. €). Dabei wirkte sich das stark rückläufige Geschäft mit Bogenoffsetmaschinen ebenso negativ aus wie die schon länger sehr geringe Investitionsneigung der amerikanischen Zeitungsindustrie. Angesichts der auch für 2009 ungünstigen Marktperspektiven wurde die Beschäftigtenzahl bei unserer US-Tochter um 37 auf 140 Mitarbeiter reduziert. Im Rahmen des anstehenden Umzugs nach Dallas erwarten wir einen weiteren Rückgang der Belegschaft. Restrukturierungsaufwendungen führten bei KBA North America Inc. in 2008 zu einem Verlust.

Die österreichische Tochtergesellschaft KBA-Mödling AG konnte im Berichtsjahr angesichts der guten Auslastung bei Wertpapierdruckmaschinen trotz verringerter Zulieferungen an das Radebeuler Bogenoffsetwerk mit 174,7 Mio. € ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr (2007: 178,4 Mio. €) fast halten, verzeichnete wegen erforderlicher Rückstellungen für die Anpassung der Kapazitäten an das geringere Geschäftsvolumen im Bogenoffset aber ein negatives Ergebnis. Die Mitarbeiterzahl lag Ende Dezember mit 815 fast auf Vorjahresniveau. Angesichts der in 2009 deutlich geringeren Zulieferungen an das Hauptwerk für Bogenmaschinen in Radebeul wird es auch bei KBA-Mödling zu einem Stellenabbau kommen.

Die KBA-Grafitec s.r.o. in Dobruška war in der zweiten Jahreshälfte vom Nachfrageeinbruch bei kleinformatischen Bogenoffsetmaschinen betroffen. Nach zwei Wachstumsjahren konnte unsere tschechische Tochter trotz neuer Produkte ihre Ziele für 2008 nicht erreichen. Bei einem deutlich rückläufigen Auftragseingang ging der Umsatz um knapp 15 % auf 36,8 Mio. € zurück. Das Jahresergebnis war negativ. Gegenüber 2007 sank die Belegschaft um 65 auf 435 Beschäftigte.

Recht wenig Wirkung zeigte der Einbruch der Weltwirtschaft dagegen bisher bei der KBA-Metronic AG. Die mit Spezialmaschinen für den UV-Offsetdruck sowie Inkjet- und Laser-Kennzeichnungssystemen in Nischenmärkten tätige Tochtergesellschaft konnte den Auftragseingang gegenüber 2007 stabil halten. In beiden Gebieten wurden Marktanteile hinzugewonnen. Mit 47,0 Mio. € lag der Umsatz bei einem positiven Ergebnis leicht über dem Vorjahr. Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich um 21 auf 357.

Die mit 15 Mitarbeitern (2007: 19) im Handel mit Gebrauchtmaschinen tätige Holland Graphic Occasions B.V. in Wieringerwerf, Niederlande, erwirtschaftete mit von KBA zurückgenommenen Fremdmaschinen einen Umsatz von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €) und schloss das Geschäftsjahr mit einem kleinen Gewinn ab.

Die KBA-GIORI S.A. in Lausanne, Schweiz, hat trotz eines gegenüber 2007 um ca. 6 % geringeren Umsatzes erneut ein überdurchschnittliches Ergebnis mit Banknoten- und Wertpapierdruckmaschinen erzielt.

Die KBA-MetalPrint GmbH entwickelt und produziert neben Druck- und Lackieranlagen für Blech auch Systeme für die thermische Abluftreinigung. Das Stuttgarter Unternehmen verzeichnete einen moderaten Umsatzrückgang von 5,3 % auf 81,9 Mio. €, konnte aber ebenfalls einen Gewinn ausweisen. Zum Jahresende waren bei KBA-MetalPrint 331 Mitarbeiter, 8 weniger als Ende 2007, tätig. Bauer+Kunzi fungiert als nicht operativ tätige Holding der KBA-MetalPrint.

## **Beschaffung, Produktion und Organisation**

### **Permanente Optimierung von Strukturen und Prozessen**

Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität im internationalen Geschäft sind die nachhaltige Senkung der Herstellungs- und Qualitätskosten, kürzere Durchlaufzeiten und minimierte Lagerbestän-

de entscheidende Erfolgsfaktoren. Ein professionelles Beschaffungsmanagement, effiziente Technologien in der Fertigung und die permanente Optimierung der Prozesse vom Auftragseingang bis zum After-Sales-Service sind Voraussetzungen für die Zielerreichung.

### **Materialkosten im Fokus**

Aufgrund der in der ersten Jahreshälfte 2008 noch hohen Weltmarktnachfrage war die kosten- und terminorientierte Versorgung der Produktion mit wichtigen Rohmaterialien wie Stahl bei teilweise extrem kurzen Lieferzeiten eine große Herausforderung für unseren Einkauf. Die langjährige Partnerschaft mit Schlüssellieferanten wirkte positiv. Dennoch konnten trotz intensiver Verhandlungen, qualifizierter Alternativlieferanten, wertanalytischer Projekte und technischer Änderungen die zeitweise enormen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie nicht gänzlich kompensiert werden. Erst im Zuge der einsetzenden Konjunkturabschwächung zeichnete sich eine Entlastung bei den Material- und Energiekosten ab.

### **Investitionen in rationelle Fertigung und Montage**

Bei den Anlageinvestitionen dominierten Rationalisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Produktivität in Fertigung, Montage und Logistik. Hauptprojekt im Werk Würzburg war die Modernisierung der Großteilefertigung durch zwei hoch produktive Fräszentren. Die Werkstückversorgung erfolgt über ein integriertes Palettentransportsystem, die zentrale Entsorgung der Späne ist ebenfalls automatisiert. Im Werk Radebeul wurde bei den Mittelformat-Drucktürmen von der Standmontage auf die getaktete Fließmontage mit fahrerlosen Transportsystemen umgestellt. Dadurch konnte die Montage- und Durchlaufzeit wesentlich reduziert werden.

### **Informationstechnologie weiter entwickelt**

Im IT-Bereich standen 2008 die Optimierung der Kommunikationsstrukturen, der Betriebskosten und der Datensicherheit sowie die Zukunftssicherheit der Anwenderprogramme im Vordergrund. Für Betreiber von KBA-Rollenmaschinen wurde ein internet-basierter WebShop eingerichtet. Dieser erlaubt rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche die komfortable Bestellung von Ersatzteilen. In der Sparte Bogendruckmaschinen wurde nach der Einführung eines interaktiven elektronischen Ersatzteilkatalogs das Serviceportal im Internet für eine sichere und effiziente Fernwartung erweitert. Weltweit kann das Servicepersonal auf alle Daten und Besonderheiten der Maschinen zugreifen. Weitere Projekte zielten auf die Optimierung der internen Abläufe und der Schnittstellen zu externen Partnern ab. Mit dem neu installierten NC-Programmiersystem können die in der Konstruktion generierten 3D-Daten einfacher übernommen werden. Durch die Ergänzung des elektronischen Lieferanten-Informationssystems wird die Abstimmung zwischen den Montageabteilungen und Zulieferern wesentlich beschleunigt.

## **Forschung und Entwicklung**

### **drupa-Neuheiten im Mittelpunkt**

Neue Produkte und Verfahrensinnovationen bestimmten im drupa-Jahr über weite Strecken die Arbeit unserer Forschungs- und Entwicklungsteams. Im Bogenoffset konnte KBA mit einem Weltrekord einer weitgehend automatisierten Zehnfarben-Wendemaschine Rapida 106 mit Plattenzylinder-Direktantrieben punkten. Innerhalb einer Stunde wurden 15 verschiedene Aufträge mit jeweils über 500 Gutbogen produziert und die Maschine dabei 14-mal komplett inklusive Druckplattenwechsel eingerichtet. Möglich wird diese vor einigen Jahren noch undenkbbare Produktivität bei kleinen Auflagen durch den simultanen Ablauf diverser Rüstprozesse. Inzwischen wurden weltweit mehr als 60 Rapida106-Anlagen mit rüstzeitsenkender DriveTronic SPC-Antriebstechnik geliefert oder bestellt. KBA ist bei der Implementierung der Einzelantriebstechnik führend. Weiterentwicklungen gab es auch in der Druckveredelung.

Eine KBA-Alleinstellung ist seit Jahren die Schön- und Widerdrucktechnologie im Großformat. Auch auf diesem Gebiet wurden zur drupa Verbesserungen präsentiert. Dadurch werden die Jumbo-Perfektoren neben dem Bücherdruck auch für das deutlich größere Marktsegment Akzidenzdruck interessant. Mehrere Akzidenzbetriebe haben inzwischen großformatige Achtfarben-Wendemaschinen in Betrieb genommen. Sie erschließen bei guter Druckqualität ein enormes Produktivitätspotenzial. RFID-gesteuerte Stapellogistik für den Wachstumsmarkt Verpackungsdruck und integrierte Qualitätsmanagementsysteme sind weitere Innovationen mit guten Marktperspektiven.

Bei der gemeinsam mit KBA-Grafitec entwickelten neuen Halbformatmaschine Rapida 75 und der neuen Baureihe Rapida 105 war die Reduzierung der Herstellkosten eine wesentliche Vorgabe. Beide Baureihen adressieren die immer noch sehr große Zahl von Druckereien, die nicht den höchstmöglichen Stand der Automatisierung benötigen.

Ein zentrales Thema beim KBA-Auftritt zur drupa war die umweltorientierte Druckproduktion. Sie wird in der näheren Zukunft enorm an Bedeutung gewinnen. So präsentierte KBA neben durchgehend alkoholfreiem Nassoffsetdruck in einem Green Printing Center gleich drei Bogen- und eine Rollenmaschine für den emissionsarmen Wasserlosdruck. Bei den Vordenkern in der Branche wird unser Öko-Engagement sehr positiv bewertet und generiert entsprechende Markterfolge.

Die heutigen Möglichkeiten eines prozessübergreifenden Druckerei-Workflows demonstrierte die KBA Complete GmbH, ein im Berichtsjahr zusammen mit dem Branchen-Softwarehaus Hiflex gegründetes Joint Venture-Unternehmen.

Unsere weitgehend automatisierten Kompaktrotationen Cortina und Commander CT waren drupa-Magneten für Zeitungsdrucker. Sie bestätigen einmal mehr den Ruf von KBA als Innovator in diesem Marktsegment. Die wasserlos druckende Cortina wurde erstmals in dreifachbreiter Ausführung vorgestellt. Diese innovative Anlage, mit der vor acht Jahren der automatische Druckplattenwechsel in die Zeitungsproduktion eingeführt wurde, löste eine neue Automatisierungswelle aus. Im Berichtsjahr folgten andere Hersteller mit alternativen Lösungen dem KBA-Vorbild.

Für die Commander CT mit Feuchtwerken und Filmfarbwerken, die konventionelle Schwestermaschine der Cortina, entschieden sich im Berichtszeitraum die New York Daily News und das Straubinger Tagblatt in Deutschland.

Neben den zur drupa gezeigten Neuheiten arbeiteten die Entwickler an Zukunftsthemen wie Energieeffizienz. Weitere in Entwicklung befindliche neue Produkte für unsere Kern- und Nischenmärkte werden zum Teil erst in einigen Jahren marktreif sein. Trotz des aktuellen Sparzwangs ist Innovation für den immer noch mit Abstand führenden deutschen Druckmaschinenbau im Wettbewerb mit Billiganbietern eine Überlebensfrage.

## Markt- und Branchenentwicklung 2008

Der Markt für Druckmaschinen ist in hohem Maße konjunktur- und werbeabhängig und reagiert deshalb sehr frühzeitig auf Veränderungen des Wirtschaftsklimas. Entsprechend war aufgrund der rezessiven Entwicklung in den USA, im United Kingdom und in anderen wichtigen Märkten bereits in der ersten Jahreshälfte 2008 eine wachsende Investitionszurückhaltung erkennbar. So lag der Auftragseingang bei KBA im eher kurzfristigen Segment Bogenmaschinen nach sechs Monaten unter dem Vorjahreswert. Insider führen dies auf die schon früher feststellbare Abwartehaltung im Vorfeld großer Messen zurück. Die Branchenmesse drupa Ende Mai/Anfang Juni brachte dann auch für die meisten Aussteller zumindest auf dem Papier einen Auftragsboom. Die gemeldeten Bestellrekorde waren allerdings ohne nachhaltige Substanz.

### **Globaler Markteinbruch kurz nach der Leitmesse drupa**

Nachhaltig und für alle Marktteilnehmer mehr als überraschend waren dagegen die im dritten Quartal immer deutlicher spürbaren Auswirkungen der globalen Wirtschaftsprobleme auf den vom Export abhängigen Druckmaschinenbau. Im Segment Bogenmaschinen mussten als sicher eingestufte Aufträge wegen zurückgezogener Finanzierungen storniert oder die Auslieferung fertig gebauter Maschinen verschoben werden. Bei den großen Rotationsanlagen wurden sogar mit hoher Dringlichkeit eingestufte Investitionsprojekte immer wieder vertagt.

Im vierten Quartal brach der Markt angesichts der immer deutlicheren Folgen der Finanzmisere für die Realwirtschaft richtiggehend ein. Negative Wachstumsraten in wichtigen Druckmärkten und wachsende Probleme bei der Kreditbeschaffung verstärkten die Investitionszurückhaltung der Druckereien. Auch andere Maschinenbaubereiche blieben von dieser Abwärtsspirale nicht verschont. So meldete der Verband der Maschinenbauer (VDMA) für November und Dezember für manche Fachzweige Auftragsrückgänge von bis zu 50 % gegenüber dem Vorjahr.

### **Wirtschaftskrise beschleunigt Strukturwandel**

Neben den dominanten konjunkturellen Gründen sind für die Nachfrageschwäche auch strukturelle Ursachen auszumachen. Die Wirtschaftskrise wirkt darüber hinaus als Katalysator für den Strukturwandel in der Druckbranche. So leidet insbesondere das Kleinformat unter dem Wachstum des Digitaldrucks. Die Zeitungsindustrie und andere Publikationsbereiche spüren die verstärkte Nutzung des Internets als Informations- und Werbepattform. Der rasante technische Fortschritt mit immer produktiveren Anlagen führt dazu, dass weniger neue Druckmaschinen das nur langsam wachsende Printvolumen bewältigen können. Hinzu kommen regionale Überkapazitäten in einigen Printbereichen. In den Wachstumszentren China und Indien machen lernfähige einheimische Mitbewerber den etablierten Herstellern aus Deutschland oder Japan zunehmend Konkurrenz.

### **Auftragseingang deutlich unter Vorjahr**

Ende 2008 lag der Auftragseingang mit 937,3 Mio. € um 24,1 % unter dem Vorjahr (2007: 1.235,6 Mio. €). Mit einigen Großaufträgen für Zeitungsdruckmaschinen aus der Türkei, New York und Dubai startete das Neugeschäft mit Rotationsanlagen recht vielversprechend, folgte dann aber in der zweiten Jahreshälfte dem allgemeinen Negativtrend. Die wirtschaftlichen Turbulenzen bremsen auch die Investitionsbereitschaft der Medienindustrie.

### **Weniger Investitionen in neue Rollenmaschinen**

Mit 452,7 Mio. € unterschritten die Neuaufträge im Segment Rollen- und Sondermaschinen das Vorjahresniveau (592,3 Mio. €) um 23,6 %. Obwohl zur drupa mehrere Akzidenzmaschinen der Compacta-Reihe nach Lateinamerika verkauft wurden, war der Auftragsrückgang in diesem Geschäftsfeld stärker als bei Zeitungsanlagen. Dort steigt der Anteil der innovativen Kompaktanlagen Cortina und Commander CT bei den Bestellungen. Insgesamt lag nach unseren Marktrecherchen das weltweite Investitionsvolumen für Rotationsanlagen im Jahr 2008 um etwa 40 % unter Normalniveau.

### **Gestörte Kreditversorgung trifft Bogenbereich**

Noch stärker war der Einbruch im Geschäftsbereich Bogenmaschinen. Dort wirkte sich die globale Störung der Kreditversorgung angesichts vieler kleinerer und mittlerer Druckereien gravierend aus. Mit 484,6 Mio. € lag der Auftragseingang um 24,7 % unter dem schon schwächeren Vorjahr (643,3 Mio. €). Bei den großen Bogenformaten wirkten sich die geringe Investitionsneigung der Verpackungs- und Bücherdrucker und die schlechte Wirtschaftslage in wichtigen Abnehmermärkten wie den USA, UK, Italien und Spanien besonders negativ aus. Etwas besser war das Geschäft mit der neuen Hightech-Maschine Rapida 106 im Mittelformat.



### Auftragsbestand um knapp 40 % geschrumpft

Durch das schwache Neumaschinengeschäft schrumpfte der Auftragsbestand zum Jahresende 2008 um 39,6 % auf 368,2 Mio. € (Vorjahr: 609,3 Mio. €). Davon entfielen auf Rollen- und Sondermaschinen 299,1 Mio. € (2007: 439,6 Mio. €) und auf Bogenmaschinen 69,1 Mio. € (Vorjahr: 169,7 Mio. €).

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

#### Verlust durch hohe Restrukturierungskosten und Vorsorgeaufwendungen

Im Berichtsjahr ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr (2007: 1.382,4 Mio. €) um 14,8 % auf 1.178,4 Mio. € zurück. Fehlende Deckungsbeiträge durch den über 200 Mio. € niedrigeren Umsatz, auslastungsbedingte Kostensteigerungen, höhere Materialpreise, verstärkter Preisdruck sowie Forderungsausfälle und Rückkaufverpflichtungen nach Kundeninsolvenzen belasteten das Ergebnis. Aufgrund der über 2009 hinaus eingetrübten Marktperspektiven und der völlig unbefriedigenden Ertragslage halten Vorstand und Aufsichtsrat die grundlegende Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Bogenmaschinen und Anpassungsmaßnahmen im Rollensegment für geboten. Der Umfang der notwendigen Kapazitätsanpassung wurde angesichts der sich in den Wintermonaten weiter verschlechternden Weltwirtschaftslage gegenüber der ursprünglichen Planung nochmals ausgeweitet.

Für die in 2009 vorgesehene Personalreduzierung sowie erforderliche Wertberichtigungen und weitere Vorsorgemaßnahmen fallen erhebliche Aufwendungen im höheren zweistelligen Millionenbereich an. Nach den Gewinnen der vergangenen Jahre (2007: 25,8 Mio. €) führen die Restrukturierungskosten zusammen mit dem ausschließlich im Segment Bogenmaschinen negativen operativen Betriebsergebnis zu einem erstmals in dieser Höhe von KBA ausgewiesenen Vorsteuerverlust von 93,9 Mio. €.

#### Bogenoffsetsparte fällt im Umsatz zurück

Der Umsatz im Geschäftsbereich Bogenmaschinen ging durch den Auftragseinbruch gegenüber dem Vorjahr (2007: 709,1 Mio. €) um 17,5 % auf 585,2 Mio. € zurück. Entsprechend sank der Anteil dieser Sparte am Umsatz auf 49,7 % (2007: 51,3 %).

#### KBA-Geschäftsbereiche: Auftragseingang / Umsatzentwicklung / Auftragsbestand

in Mio. €	2007	2008
<b>Auftragseingang</b>	1.235,6	937,3
Bogenoffsetmaschinen	643,3	484,6
Rollen- und Sondermaschinen	592,3	452,7
<b>Umsatzentwicklung</b>	1.382,4	1.178,4
Bogenoffsetmaschinen	709,1	585,2
Rollen- und Sondermaschinen	673,3	593,2
<b>Auftragsbestand</b>	609,3	368,2
Bogenoffsetmaschinen	169,7	69,1
Rollen- und Sondermaschinen	439,6	299,1

Hauptumsatzträger in einem deutlich kleineren Markt waren erneut die Bogenoffsetmaschinen im Mittelformat mit der hoch automatisierten Rapida 106 und der Allround-Anlage Rapida 105. Die auf höchste Leistung ausgerichtete Rapida 106 findet bei industriell operierenden Druckbetrieben viel Interesse. Im Großformat konnten die aus der weiterentwickelten 4 über 4-Technologie resultierenden Verkaufserfolge im Akzidenzmarkt die Investitionszurückhaltung im klassischen Großformatsegment Verpackungsdruck nicht ausgleichen.

Trotz des Umsatzeinbruchs konnte KBA seinen Anteil von etwa 15 % an dem durch die Wirtschaftskrise um rund 30 % geschrumpften Weltmarkt halten, denn andere Hersteller verzeichneten ähnliche Rückgänge.

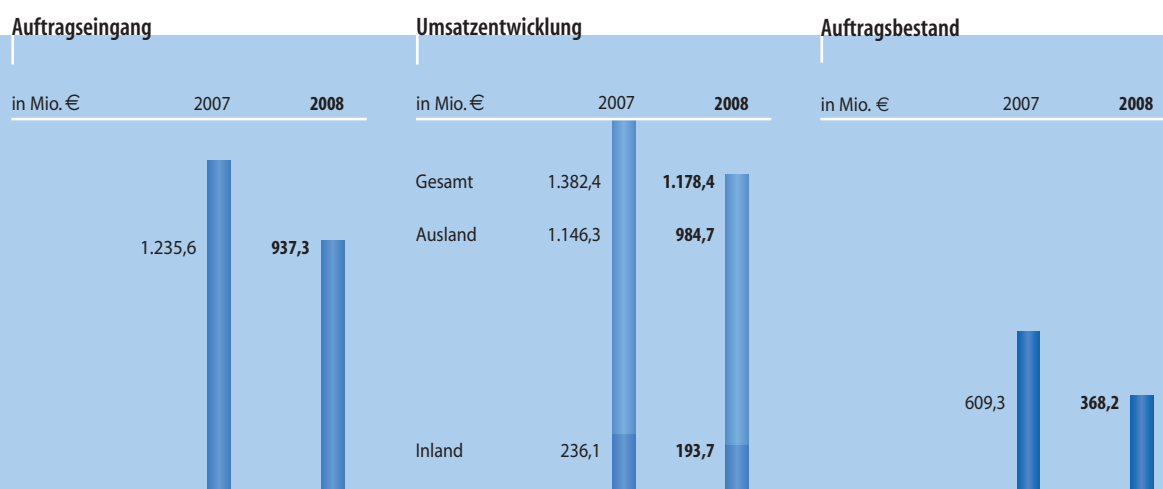
### Geringerer Rückgang bei Rollen- und Sondermaschinen

Der Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen trug mit 50,3 % (2007: 48,7 %) erstmals seit sechs Jahren wieder mehr als die Hälfte zum Umsatz bei. Mit 593,2 Mio. € blieb der Segmentumsatz um 11,9 % unter dem Vorjahr (2007: 673,3 Mio. €).

Zeitungsdruckanlagen leisteten bei den Rollenmaschinen erneut den größten Umsatzbeitrag. Die Erlöse lagen allerdings deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Große Lieferungen nach Indien und in die Türkei konnten das geringere Umsatzvolumen in Deutschland, Europa und Nordamerika nicht ausgleichen.

In dem gegenüber den Spitzenjahren 2005 und 2006 deutlich geschrumpften Zeitungsmarkt profitiert KBA von seinen zukunftsorientierten Konzepten für eine noch stärker auf Kostensenkung und Umweltorientierung ausgerichtete Produktion. So trug im Berichtsjahr die weniger personal- und wartungsintensive Kompakt-Plattform mit den beiden Baureihen Cortina und Commander CT schon erheblich zum Segmentumsatz bei. Inzwischen sind 50 von über 70 verkauften Drucktürmen der wasserlos produzierenden Cortina in Produktion. Nach Bremerhaven und Köln wurden im Berichtsjahr die ersten dreifachbreiten Anlagen geliefert. In Spanien wurde die erste Commander CT-Anlage außerhalb Deutschlands in Betrieb genommen. Angesichts der neu hereingekommenen Großaufträge aus New York und Dubai, weiterer Bestellungen aus Europa und neuer Projekte in Übersee wird der Umsatz mit den innovativen Kompaktanlagen weiter wachsen.

Die Erlöse mit Rollenoffsetmaschinen für den Akzidenzdruck stiegen 2008 zweistellig. Akzidenzanlagen mit einer Kapazität von 16 bis 80 Seiten gingen u. a. in Belgien, Frankreich, Italien, Portugal, Ungarn und in der Ukraine in Betrieb, darunter die erste formatvariable 80-Seiten-Rotation Frankreichs. Der weitgehende Wegfall des im September 2007 nach Italien verkauften Tiefdruckbereichs macht sich deutlich bemerkbar. In diesem stark geschrumpften Markt werden nur noch Umsätze mit Falzwerken für die italienische Cerutti S.p.A. und im After-Sales-Service für bestehende Anlagen erzielt.



### Zwei Drittel der Lieferungen für Europa

Trotz eines relativ stabilen Umsatzes im Bogenbereich sanken die Erlöse im Inland um 18,0 % auf 193,7 Mio. € (2007: 236,1 Mio. €) durch deutlich geringere Lieferungen im Rotationsbereich. Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 17,1 % auf 16,4 %.

Der frühe Konjunkturerinbruch in Großbritannien, Spanien und Italien sowie deutliche Brems Spuren in Osteuropa führten zu einem Rückgang der Lieferungen ins europäische Ausland um 17,6 % auf 612,3 Mio. € (2007: 743,1 Mio. €).

### Asien/Pazifik an zweiter Stelle

Das Liefervolumen nach Asien/Pazifik legte leicht auf 205,7 Mio. € (2007: 201,2 Mio. €) zu. Mit einem Anteil von 17,5 % (2007: 14,6 %) rangierte diese Wachstumsregion nach Europa (52,0 %) an zweiter Stelle der regionalen Umsatzstatistik. Allerdings waren auch in den Hauptmärkten China und Indien im Jahresverlauf die Folgen des globalen Wirtschaftseinbruchs immer stärker spürbar.

#### Auftragseingang Bogenoffsetmaschinen

in Mio. €

2007

2008

643,3

484,6

#### Umsatzentwicklung Bogenoffsetmaschinen

in Mio. €

2007

2008

709,1

585,2

#### Auftragsbestand Bogenoffsetmaschinen

in Mio. €

2007

2008

169,7

69,1

#### Auftragseingang Rollen- und Sondermaschinen

in Mio. €

2007

2008

592,3

452,7

#### Umsatzentwicklung Rollen- und Sondermaschinen

in Mio. €

2007

2008

673,3

593,2

#### Auftragsbestand Rollen- und Sondermaschinen

in Mio. €

2007

2008

439,6

299,1

### **Nordamerika auf historischem Tief**

Mit einem überproportionalen Umsatzrückgang um 28,5 % auf 101,3 Mio. € (2007: 141,6 Mio. €) verlor der wichtige Markt Nordamerika weiter an Schwung. Der bereits 2007 parallel zur Immobilienkrise einsetzende Abschwung in den USA, der Umbruch in der amerikanischen Zeitungsindustrie und die jenseits des Atlantiks noch stärker ausgeprägte Kreditproblematik bei Investitionen ließen den Anteil dieses Kernmarktes auf ein Tief von 8,6 % fallen.

Das in Lateinamerika und Afrika realisierte Geschäftsvolumen nahm leicht auf 65,4 Mio. € bzw. 5,5 % des Umsatzes zu (2007: 60,4 Mio. €; 4,3 %).

### **Kostensteigerungen und schwache Auslastung reduzieren Bruttomarge**

In 2008 betragen die Herstellungskosten des Umsatzes 1.032,4 Mio. € (2007: 1.121,4 Mio. €). In der von 81,1 % auf 87,6 % gestiegenen Quote spiegeln sich zusätzliche Belastungen aus Preissteigerungen bei Rohmaterialien und Tariflohnerhöhungen ebenso wider wie gestiegene Maschinenstundensätze aufgrund der ungenügenden Auslastung vieler Produktionsbereiche. Zusätzlich trugen fehlende Deckungsbeiträge als Folge des Umsatzrückgangs, der verschärfte Preisdruck, der gegenüber 2007 weniger ertragsstarke Produktmix sowie Vorsorgen für Rückkauf- und andere Verpflichtungen zur Reduzierung des Bruttoergebnisses vom Umsatz auf 146,0 Mio. € (2007: 261,0 Mio. €) bei. Nach 18,9 % im Vorjahr verminderte sich die Bruttomarge auf unzureichende 12,4 %.

### **Restrukturierungsaufwendungen belasten Betriebsergebnis**

Die Messeaufwendungen für die alle vier Jahre stattfindende drupa in Düsseldorf und die nicht mit der Geschwindigkeit des Nachfrageeinbruchs fallenden Kosten bei einigen größeren Vertriebsstöckern im Ausland waren wesentliche Gründe für den Anstieg der Vertriebskosten. Sie erhöhten sich von 104,6 Mio. € auf 111,4 Mio. €. Die Verwaltungskosten sanken dagegen um 4,9 Mio. € auf 40,4 Mio. € (2007: 45,3 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 127,5 Mio. € (2007: 131,9 Mio. €) auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Dazu trugen die Abschreibungen auf Forderungen und hohe Rückstellungen für absehbare Aufwendungen im Rahmen der Restrukturierung der Bogensparte bei. Die in dieser Aufwandsposition ebenfalls enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten – ohne Kosten für kundenspezifische Neuentwicklungen – lagen mit 38,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (2007: 43,3 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 23,7 Mio. € in 2007 auf 45,5 Mio. €.

Die Einmaleffekte im Zusammenhang mit der anstehenden Restrukturierung des Geschäftsbereichs Bogenmaschinen und notwendige Vorsorgemaßnahmen im Forderungsbereich und für Rückkaufverpflichtungen belasteten das Betriebsergebnis der Koenig & Bauer AG maßgeblich. Dies führte nach dem kleinen Gewinn in 2007 (2,9 Mio. €) im Berichtsjahr zu einem deutlichen Betriebsverlust von 87,8 Mio. €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) betrug –49,9 Mio. € (2007: +32,5 Mio. €).

### **Lieferung nach Regionen**

in %	2007	2008
Afrika/Lateinamerika	4,3	5,5
Asien/Pazifik	14,6	17,5
Nordamerika	10,2	8,6
Übriges Europa	53,8	52,0
Deutschland	17,1	16,4

### Beteiligungsergebnis gesunken

Ein negatives Beteiligungsergebnis von 8,2 Mio. € (2007: +20,7 Mio. €) und geringere Zinserträge von 6,8 Mio. € (2007: 8,2 Mio. €) führten bei Zinsaufwendungen von 4,7 Mio. € (2007: 6,0 Mio. €) zu einem deutlichen Rückgang des Finanzergebnisses auf –6,1 Mio. € (2007: +22,9 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern betrug –93,9 Mio. € (2007: +25,8 Mio. €). Bei Steuern vom Einkommen und Ertrag von 5,5 Mio. € (2007: 2,7 Mio. €) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 ein Jahresfehlbetrag von 99,4 Mio. € (2007: +21,6 Mio. €).

## Finanzlage

### Innenfinanzierung dominiert

Eine wesentliche Quelle für die Unternehmensfinanzierung sind bei KBA die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit. Entsprechend haben Maßnahmen zur Reduzierung des gebundenen Kapitals und die überwiegend externe Finanzierung des Absatzes im Rahmen unserer Finanzstrategie eine hohe Priorität. Der Cashflow wird entscheidend durch die im Anlagenbau üblichen Kundenanzahlungen geprägt. Diese gingen zwar zum 31.12.2008 aufgrund des insgesamt geringeren Rollenmaschinenvolumens um 23,3 Mio. € zurück, blieben aber mit 130,0 Mio. € immer noch auf einem beachtlichen Niveau. Dank der positiven Cashflow-Entwicklung und guten Finanzausstattung konnten wir im Berichtsjahr den externen Finanzmittelbedarf reduzieren. Neben der Liquiditätssicherung zielt unsere Finanzstrategie auf die Begrenzung von Kursrisiken ab. Deshalb werden Fremdwährungstransaktionen zum größten Teil über Devisentermingeschäfte und -optionen abgesichert (siehe dazu die Ausführungen im Risikobericht auf Seite 25).

### Freier Cashflow positiv

Mit dem aufgrund niedrigerer Forderungen und Vorräte sowie höherer Rückstellungen deutlich über dem Vorjahr (2007: –10,2 Mio. €) liegenden Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 30,0 Mio. € waren die Auszahlungen für Investitionen gedeckt. Zusätzlich verblieb ein freier Cashflow von 7,7 Mio. € (2007: –37,2 Mio. €). Der hauptsächlich zur Dividendenzahlung und Kreditrückführung eingesetzte Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –26,5 Mio. € (2007: +4,7 Mio. €).

### Nettofinanzposition positiv und Liquidität gesichert

An flüssigen Mitteln standen zum Jahresultimo 31,9 Mio. € (31.12.2007: 50,7 Mio. €) zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (nähere Angaben auf Seite 45 im Anhang) wurden gegenüber 2007 (32,1 Mio. €) um 17,7 Mio. € auf 14,4 Mio. € zum 31.12. 2008 redu-

### Ertrags- und Aufwandsrechnung

in % des Umsatzes	2007	2008
Herstellungskosten des Umsatzes	–81,1	–87,6
Forschungs-/Entwicklungskosten	–3,1	–3,2
Vertriebskosten	–7,6	–9,5
Verwaltungskosten	–3,3	–3,4
Übrige Aufwendungen ./ Erträge	–4,7	–3,7
Finanzergebnis	1,7	–0,5
Steuern	–0,3	–0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,6	–8,4

ziert. Entsprechend war die Nettofinanzposition als Differenz zwischen Finanzmittelbestand und Bankschulden mit 17,5 Mio. € weiterhin deutlich positiv. Von inländischen Kreditinstituten stehen Kredite für die Barinanspruchnahme und für Avale von insgesamt 160 Mio. €, besichert durch Vermögensgegenstände der Gesellschaft bei üblichen Informationspflichten, bis März 2010 zur Verfügung. Diese Finanzierung verlängert sich automatisch nach Erhalt einer öffentlichen Bürgschaft um ein weiteres Jahr.

#### Eigenkapitalquote knapp 40 %

Nach der Ausgabe von Belegschaftsaktien erhöhten sich das gezeichnete Kapital auf 42,6 Mio. € und die Kapitalrücklage auf 86,7 Mio. €. Durch den ausgewiesenen Bilanzverlust verminderte sich das Eigenkapital zum Geschäftsjahresende 2008 auf 276,3 Mio. € (2007: 384,6 Mio. €). In Relation zur Bilanzsumme erreicht die Eigenkapitalquote mit 39,6 % (Vorjahr: 45,2 %) aber immer noch einen für den Maschinenbau überdurchschnittlichen Wert.

#### Geringere Verbindlichkeiten und höhere Rückstellungen

Zum Rückgang der Gesamtverbindlichkeiten um 51,4 Mio. € auf 90,5 Mio. € (2007: 141,9 Mio. €) trugen geringere Bankschulden (-17,7 Mio. €), gesunkene Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen (-13,6 Mio. €) und deutlich reduzierte übrige Verbindlichkeiten bei. Auch die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Mitarbeitern und Steuerbehörden nahmen um 20,1 Mio. € auf 34,4 Mio. € (2007: 54,5 Mio. €) ab.

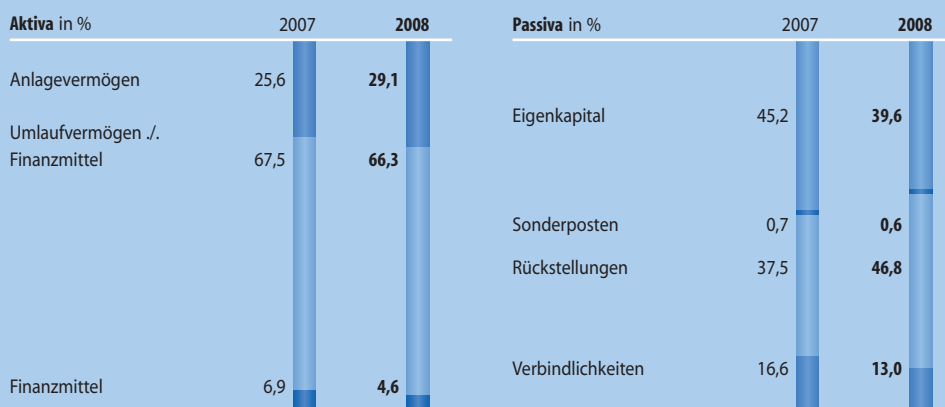
Die Rückstellungen sind von 319,1 Mio. € auf 326,7 Mio. € gestiegen. Der Hauptanteil von 254,7 Mio. € (2007: 253,4 Mio. €) entfällt auf die sonstigen Rückstellungen, die Vorsorgen für die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen beinhalten. Das insgesamt höhere Fremdkapital führt zu einem Anstieg des Verschuldungsgrads von 121,5 % auf 152,6 %.

## Vermögenslage

### Gesunde Substanz

Zum Geschäftsjahresende 2008 wurde das Anlagevermögen mit 203,2 Mio. € ausgewiesen (2007: 217,9 Mio. €). Die Sachanlagen im Wert von 157,0 Mio. € (2007: 157,2 Mio. €) werden mit 176,0 % durch Eigenkapital abgedeckt. Bei den im Berichtsjahr durchgeführten Anlageinvestitionen von 28,5 Mio. € (2007: 25,9 Mio. €) handelt es sich überwiegend um Ersatz- und Rationalisierungsprojekte in der Fertigung und Montage. Bedeutende Investitionsprojekte werden im Lagebericht auf Seite 14 beschrieben. Inklusive der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände

### Vermögens- und Kapitalstruktur



lag die Investitionsquote in Relation zum Umsatz bei 2,6 % (2007: 2,0 %). Bei 28,3 Mio. € Abschreibungen (2007: 29,6 Mio. €) betrug die Investitionsrate 107,4 % (Vorjahr: 91,2 %).

Vor allem durch geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-96,8 Mio. €) und Vorräte (-41,8 Mio. €) ist das Umlaufvermögen um 138,0 Mio. € auf 490,7 Mio. € (2007: 628,7 Mio. €) gesunken. Das Working Capital lag bei 426,3 Mio. € (2007: 503,5 Mio. €).

Insgesamt reduzierte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2008 auf 698,0 Mio. €. Sie lag damit um 153,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert (2007: 851,7 Mio. €).

## Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Alle Auszahlungen erfolgten aus dem laufenden Cashflow. Parallel konnten Bankschulden zurückgeführt werden. Angesichts der positiven Nettofinanzposition, der immer noch sehr gesunden Eigenkapitalausstattung war die Liquiditäts- und Finanzsituation zum Jahresende positiv.

Der stark auf den globalen Export fixierte Druckmaschinenbau spürte die Wachstumsschwäche in wichtigen Kernmärkten schon zu Beginn des Berichtsjahres. Die bei immer noch guter Weltkonjunktur in der ersten Jahreshälfte 2008 rasant gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie Tariflohnsteigerungen erhöhten bei recht verhaltener Nachfrage und einer insgesamt unbefriedigenden Auslastung der Produktionskapazitäten den Kostendruck. Der drastische Nachfragerückgang nach Verschärfung der Finanzkrise im Herbst, der weiter zunehmende Preisdruck, die insbesondere bei Bogenmaschinen weit hinter der Planung zurückbleibende Ausbringung und die daraus resultierende Einführung von Kurzarbeit ab November 2008 belasteten die operative Ertragsentwicklung enorm. Hohe Rückstellungen und Wertberichtigungen für notwendige Konsolidierungsmaßnahmen führten zu einem deutlich negativen Jahresergebnis.

Nach der vorangegangenen Kapazitätsanpassung der Rollenstandorte sollen mit der Neuausrichtung der Werke für Bogenmaschinen die Voraussetzungen geschaffen werden, auf einem aller Voraussicht nach für einen längeren Zeitraum kleineren Markt erfolgreicher zu operieren. Basierend auf einer modernen Produktpalette, besser ausgelasteten Kapazitäten sowie einer noch effizienteren Fertigung und Montage soll die Ertragskraft wesentlich gesteigert werden.

## Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 6. Februar 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Helge Hansen, den bisherigen Vorstandsvorsitzenden der KBA-Metronic AG, zum neuen Finanzvorstand der Koenig & Bauer AG bestellt. Nach dem Rücktritt des seit 2003 amtierenden Vorstandsvorsitzenden Albrecht Bolza-Schünemann in der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2009 berief das Gremium Helge Hansen ebenfalls zum Nachfolger an der Spitze des Vorstands. Durch seine fundierte Bankausbildung, sein betriebswirtschaftliches Studium und seine langjährige einschlägige Berufserfahrung ist der neue Vorstandsvorsitzende für die bei der Neuausrichtung des Unternehmens anstehenden Aufgaben und für die gestiegenen Ansprüche bei Risikomanagement, Finanzen, Controlling und Finanzmarktkommunikation bestens vorbereitet.

Die ursprüngliche Kapazitätsplanung für 2009 und darüber hinaus wurde aufgrund der anhaltend schwierigen Marktlage nochmals überarbeitet. Erforderliche umfangreiche Markt-, Ertrags- und Finanzbedarfsanalysen haben die Vorlage des Jahresabschlusses 2008 verzögert. Die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft sind im Prognosebericht berücksichtigt.

## Risikobericht

### Systematischer Umgang mit Risiken

Das Frühwarnsystem soll mögliche Gefahren aus dem unternehmerischen Handeln und deren Ausmaß transparent darstellen, um ein rechtzeitiges Eingreifen zu ermöglichen. Eindeutige Kommunikationswege unterstützen die Früherkennung gefährdender Entwicklungen. Im Zuge der eingetrübten Konjunkturaussichten im zweiten Geschäftshalbjahr 2008 wurde das Risikomanagementsystem ausgeweitet und eine Neubewertung der Risiken vorgenommen.

Die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der wesentlichen Unwägbarkeiten wird nach einheitlichen Kategorien und Grundsätzen durchgeführt. Alle einbezogenen Bereiche berichten halbjährlich über ihre Einzelrisiken, wobei eine Risikoüberprüfung gegenüber der Planung stattfindet. Der Vorstand wird regelmäßig mit konkreten Zahlen über die Risikolage informiert. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgen Ad-hoc-Meldungen an Controlling und Vorstand. Mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage werden so frühzeitig erkannt. Geeignete Gegenmaßnahmen können schnell eingeleitet werden. Die Risikopolitik wird vom Vorstand verabschiedet und vom Management umgesetzt.

Die für das Risikomanagement verantwortlichen Abteilungen informieren über ihre Bereichsrisiken nach vorgegebenen Berichtswegen, Wahrscheinlichkeiten und Meldeschwellen. Eine Koordinationsstelle bündelt die Risiken und stellt diese quantitativ und grafisch dar. Eine unabhängige Stelle überwacht die in einem Risikohandbuch vorgegebenen und vom Vorstand verabschiedeten Maßnahmen zur Früherkennung. Die Unternehmensplanung und das monatliche Management-Informationssystem mit den Ad-hoc-Meldungen runden die Systematik ab. Das Frühwarnsystem wird jährlich im Prüfungsausschuss diskutiert und vom Jahresabschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft.

#### Konjunktur und Branche

Das jährliche Marktvolumen für neue Druckmaschinen (ohne Digitaldruck, Service, Ersatzteile, Montagen) bei normalem Wachstum der Weltwirtschaft beträgt etwa 9 Mrd. €. Davon entfallen rund 7,4 Mrd. € auf die dominierende Offsettechnik. Etwa zwei Drittel des Offsetmarktes sind Bogenoffsetmaschinen und ein Drittel Rollenmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck. Die restlichen 20 % entfallen auf diverse Spezialmaschinen mit den verschiedensten Druckverfahren vom Flexo- bis zum Tiefdruck.

Auf der Basis des Auftragseingangs bei den führenden Herstellern und unserer Marktanalysen gehen wir davon aus, dass der zu gut 60 % werbeabhängige Offsetmarkt im Berichtsjahr nur etwa 70 % des Normalniveaus, also ca. 5,2 Mrd. € erreicht hat. Neben den schon in der ersten Jahreshälfte erkennbaren rezessiven Tendenzen in wichtigen Absatzmärkten belasteten im zweiten Halbjahr die negativen Auswirkungen der Bankenkrise auf die Kreditvergabe und das Vertrauen der Investoren massiv das Investitionsklima in der Druckbranche. Von dieser Entwicklung waren die gesamte Lieferindustrie und beide KBA-Geschäftsbereiche negativ betroffen.

#### Markt und Produkte

KBA hat die Schrumpfung des Marktes für Rollendruckmaschinen relativ früh antizipiert und im Herbst 2007 mit der Reduzierung der Belegschaft begonnen. Der Marktanteil bei Neuaufträgen im Zeitungsdruck konnte auf gut 40 % gesteigert und mit Rotationen für den Akzidenzdruck ebenfalls ein deutlicher Umsatzanstieg erreicht werden. Der KBA-Vertrieb arbeitet auf der Basis einer realistischen Planung mit Hochdruck an allen zur Vergabe anstehenden Projekten. Trotz befristeter Nutzung des Instruments Kurzarbeit könnte dennoch bei länger anhaltender Wirtschaftskrise eine erneute Kapazitätsanpassung im Bereich Rollenmaschinen erforderlich werden.



Angesichts des globalen Markteinbruchs im Segment Bogenmaschinen um etwa 40 % im vierten Quartal 2008 ist auch dort eine Neuausrichtung auf ein geringeres Nachfragevolumen unverzichtbar. Für die auf Basis einer mehrfach revidierten Umsatzplanung vorgesehenen Personal- und Restrukturierungsmaßnahmen wurde im Jahresabschluss ausreichend Vorsorge getroffen. Finanzielle Risiken aus den noch vorhandenen Altbeständen wurden durch ausreichende Wertberichtigungen bereinigt. Das intensive Qualitätsmanagement und die vorherige Erprobung bei Beta-Anwendern reduzieren Qualitäts- und Performance-Risiken bei der Markteinführung neuer Produkte.

Um den angesichts der Verwerfungen an den Finanzmärkten gestiegenen Risiken aus der Absatzfinanzierung wie z. B. Rückkaufverpflichtungen oder Rücknahmen von Gebrauchtanlagen wirkungsvoll zu begegnen, wurden seitens des Vorstands die Vertriebsvorgaben für die Hereinnahme neuer Aufträge wesentlich verschärft.

Beschaffungsseitige Währungsrisiken durch den Einfluss der Wechselkursentwicklung auf die Produktpreise werden bei KBA bisher nicht abgesichert. Klare Preisvorgaben beim Verkauf, Einsparungen durch wertanalytische Maßnahmen und angemessene Preisauflagen bei technischen Vorteilen sollen dem durch die schwache Nachfrage drohenden Margenverfall entgegenwirken. Für Verpflichtungen aus unrentablen Aufträgen wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

## **Finanzen**

Finanzielle Risiken entstehen durch Preisänderungen, Kreditfinanzierungen, Liquiditätseingänge und Zahlungsstromschwankungen. Bezüglich der Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Anhang, in dem Art, Umfang und Marktwert dieser Instrumente ausgewiesen sind.

Fremdwährungsrisiken resultieren nach der Definition von KBA aus Bilanzpositionen und schwebenden Geschäften in Fremdwährungen. Eine Risikokonzentration sehen wir im Wesentlichen für die in US-Dollar abgeschlossenen Aufträge und Forderungen. Durch die enge Zusammenarbeit der Vertriebseinheiten mit dem Treasury der Koenig & Bauer AG werden Fremdwährungstransaktionen zum größten Teil abgesichert. Neben der direkten Absicherung von Großaufträgen findet im Serengeschäft eine strategische Absicherung eines festgelegten Fremdwährungsumsatzes statt, wodurch Kursschwankungen abgefedert werden und eine höhere Planungssicherheit gewährleistet wird. Hierbei greifen wir auch auf Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte zurück. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind den operativen Einheiten untersagt. Das Treasury ermittelt zur Bewertung des Dollarrisikos einen ungesicherten Fremdwährungsbetrag und unterstellt im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 5 %.

Bei Großprojekten mit Festpreisgarantie bilden die Rahmenverträge des Einkaufs die Basis für die erzielbaren Ergebnismargen. Schwankungen der Materialpreise werden durch eine unterjährige Kalkulationsanpassung berücksichtigt und gegebenenfalls zum Stichtag in die Rückstellungsbewertung für unrentable Aufträge miteinbezogen. Die globale Rezession führt zu einer Entspannung bei den Rohstoffpreisen.

Die aktuelle Finanzkrise hat den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt erschwert. Guthabenzinsen werden gesenkt und höhere Risikoprämien bei Kreditvergaben eingepreist. Dadurch sind Finanzschulden und unsere Geldanlagen einem verstärkten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Die sich schon seit 2007 aufbauende Kreditkrise hat die finanzielle Lage unserer Kunden beeinträchtigt und könnte sich weiterhin nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken. Wir bieten Kunden diverse Finanzierungsformen an und gewähren Leasinggesellschaften in bestimmten Fällen Sicherheiten für die von ihnen finanzierten Projekte. Die Absatzfinanzierung und das Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellen bei KBA wirksame Maßnahmen dar, um Zahlungsausfällen soweit wie möglich vorzubeugen. Die Prüfung der Kreditwürdigkeit und das Einfordern von Sicherheiten vor der Auslieferung stellen einen geordneten Umgang sicher. Nach der Auslieferung behalten wir uns das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. In der Regel werden vor jedem

Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen durchgeführt. Für wahrscheinliche Ausfälle werden frühzeitig Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet, die steigende Kreditrisiken vorwegnehmen. Besondere Finanzierungsrisiken sehen wir in den USA und der Ukraine. Ansonsten können wir aktuell keine Konzentration von Kreditrisiken feststellen.

Die Liquidität wird durch eine Finanzplanung gesteuert. Die Frequenz der Liquiditätsberichterstattung hat sich seit Beginn der Finanzkrise erhöht. Auch die Bankbeziehungen und -kontakte wurden ausgeweitet. Zahlungseingänge werden laufend durch die zuständigen Vertriebsseinheiten überwacht.

Um zukünftige Zahlungsstromschwankungen mit bestehenden Kredit- und Avallinien auszugleichen, ist es notwendig, diese an die prognostizierte Marktlage anzupassen. Sollte es der Koenig & Bauer AG nicht gelingen, die unwägbareren Zahlungsstromschwankungen der Zukunft mit den vorhandenen Kreditlinien auszugleichen, werden weitere Kreditspielräume erforderlich. Die volatile Wirtschaftsentwicklung erfordert auf der Basis von Szenarioanalysen einen regelmäßigen Abgleich bestehender Kreditlinien mit der erwarteten Liquiditätssituation.

### **Personal und Auslastung der Kapazitäten**

Engagierte und kompetente Mitarbeiter sowie Führungskräfte sind ein zentraler Erfolgsfaktor. Dennoch ist angesichts des deutlich verringerten Auftragsvolumens eine marktorientierte Kapazitätsanpassung unausweichlich. Diese beruht im Wesentlichen auf der Auftragsvorschau der Vertriebsbereiche und der daraus generierten Auslastungsplanung. Ziel ist die wirtschaftliche Nutzung verfügbarer Kapazitäten. Im Jahresabschluss wurde für die notwendige Personalanpassung in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen.

### **Sonstiges**

In den Bereichen IT und Umwelt inkl. möglicher Naturkatastrophen sehen wir derzeit keine signifikanten Gefahren. Einzelne Unwägbarkeiten wurden durch Versicherungen mit üblichen Deckungssummen abgedeckt. Die Koenig & Bauer AG ist nicht in Gerichtsverfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die Situation des Unternehmens verwickelt. Änderungen von Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen, Devisenbeschränkungen oder andere Handelshemmnisse können unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen. Zum Bilanzstichtag wurden keine Rohstoffderivate gehalten. Zur Absicherung sonstiger Risiken wurden ausreichende Rückstellungen gebildet.

Aufgrund der globalen Wirtschaftslage und der zögerlichen Kreditvergabe an mittelständische Druckereien hat sich das unternehmerische Risiko insgesamt erhöht. Übermäßige Risikokonzentrationen bezüglich Kunden, Lieferanten oder Ländern sehen wir aktuell nicht. Bei Fortschreibung der insbesondere im vierten Quartal 2008 stark rückläufigen Auftragseingänge für 2009 und 2010 sind entsprechende Einschnitte erforderlich, um den Bestand des Unternehmens nicht zu gefährden.

Von der umfassenden Restrukturierung des Geschäftsbereichs Bogenmaschinen und von der weiteren Kapazitätsanpassung der Rollenstandorte erwarten wir eine deutlich reduzierte Kostenbasis. Aufgrund des durch die Finanzkrise verursachten Investitionsstaus rechnen wir im Jahr 2010 wieder mit einer allmählichen Nachfragebelebung, die sich 2011 wesentlich verstärken dürfte. Angesichts der guten Eigenkapitalausstattung und geringen Verschuldung des Unternehmens sehen wir bei erfolgreicher Durchführung der geplanten Maßnahmen aktuell keine bestandsgefährdende Risikolage für KBA.

## Prognose- und Chancenbericht

### Harte Zeiten für Exporteure

Bei Abschluss dieses Berichts im April 2009 gab es keinerlei Anzeichen für ein baldiges Ende der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Mehr und mehr Institute erwarten für 2009 eine Schrumpfung der deutschen Wirtschaft in einer Größenordnung bis zu 6 %. Die Weltbank sagt für den gleichen Zeitraum einen Rückgang der globalen Industrieproduktion um 15 % und erstmals seit dem 2. Weltkrieg ein negatives Wachstum der Weltwirtschaft vorher. Noch nie wurden Konjunkturprognosen so häufig und kräftig revidiert wie in den vergangenen Monaten. Im vierten Quartal 2008 erlebte der Exportweltmeister Deutschland mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 2,1 % den bislang größten Einbruch der Nachkriegszeit.

Die weltweit in den Bilanzen vieler Finanzinstitute in Form wenig werthaltiger Spekulationspapiere noch schlummernden Risiken machen jeden Blick in die Zukunft ausgesprochen schwierig. In den Wintermonaten trübte sich die Auftragslage exportintensiver Branchen weiter ein. Nach der Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) lag der Auftragseingang der Maschinenbauer nach fünf Boomjahren im November und Dezember 2008 um 30 bzw. 40 % unter dem jeweiligen Vorjahresmonat. Fast alle Maschinenbauzweige verzeichneten reale Minusraten.

In den ersten beiden Monaten nach dem Jahreswechsel sah es nicht wesentlich besser aus. Der vom VDMA im März für 2009 prognostizierte reale Rückgang der deutschen Maschinenbauproduktion um 10 - 20 % zeigt die derzeit hohe Unsicherheit bei Prognosen. Die für den Bereich Druckereimaschinen vorhergesagte Schrumpfung der Produktion mit 22 % liegt in der Nähe unserer eigenen Erwartungen und Planungen.

#### **Kreditklemme und fehlendes Vertrauen bremsen Investitionen**

Neben konjunktureller Unterauslastung und den eher pessimistischen Geschäftserwartungen ist die zögerliche und sich zunehmend verteuernde Kreditvergabe der Banken ein Hauptgrund für die Investitionszurückhaltung. Viele Hundert Milliarden an staatlichen Rettungspaketen für die Finanzbranche und umfassende Leitzinssenkungen führender Zentralbanken haben bisher nicht die erhoffte Wirkung auf den Geld- und Wirtschaftskreislauf gezeigt. Parallel trifft die massive Reduzierung der Werbeausgaben alle Medien, im Printsektor insbesondere Zeitungen, Zeitschriften, Werbeflyer und andere Publikationen. Immerhin sind gut 60 % aller Druckprodukte werbeabhängig. Das Wachstumssegment Verpackungsdruck leidet zum einen unter dem schwachen Konsumklima in vielen Industrieländern und zum anderen unter dem dramatischen Exportrückgang in Schwellenländern wie China bei verpackungsintensiven Konsumgütern (z. B. Spielwaren und Unterhaltungselektronik).

Das Ausscheiden kleinerer Druckereien aus dem Markt, verstärkte Online-Aktivitäten der Verlage und hohe Investitionen in moderne Drucktechnologie während der zurückliegenden Boomphase verstärken die Zurückhaltung bei Neuinvestitionen. Wir gehen davon aus, dass dieser Attentismus noch einige Zeit anhalten wird. Erst wenn sich ein Ende der globalen Finanzkrise abzeichnet, sich die Kreditversorgung wieder normalisiert und mehr Vertrauen in den Markt zurückkehrt, werden die Wachstumskräfte die Oberhand gewinnen. Nach unserer Einschätzung könnte dies im Laufe des Jahres 2010 der Fall sein.

#### **Ausrichtung für einen kleineren Markt**

Print wird in der näheren Zukunft kein Wachstumsmarkt sein. Wir unterstellen, dass die Nachfrage für industrielle Druckmaschinen in 2009 und 2010 deutlich unter Normalniveau bleiben wird und sehen deshalb zu einer Reduzierung unserer Kapazitäten und Kostenbasis keine ökonomisch sinnvolle Alternative. In den Jahren 2007 und 2008 hat KBA der Marktentwicklung bereits an den Standorten für Rollendruckmaschinen mit dem Abbau von Leiharbeitskräften und der Reduzierung der Kernarbeitsplätze Rechnung getragen. 2009 wird der Schwerpunkt der Neuausrichtung an ein wesentlich verkleinertes Marktvolumen im Bogenbereich liegen. Die aktuelle Planung für das Werk

Radebeul sieht eine deutliche Personalreduzierung vor, wobei auch betriebsbedingte Kündigungen notwendig sein werden. Die Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung und der zuständigen Gewerkschaft laufen seit November letzten Jahres und waren bei Redaktionsschluss dieses Berichts weit fortgeschritten.

### **Restrukturierungsprogramm der Gesellschaft**

Zur Neuausrichtung der Unternehmensgruppe auf das geringere Marktvolumen wurde von der Gesellschaft ein Restrukturierungsprogramm entwickelt, das in den Jahren 2009 bis 2011 an den wesentlichen Produktionsstandorten Einsparungen von mehreren Hundert Millionen Euro vorsieht. Diese ergeben sich durch ein Maßnahmenpaket im Personalbereich und die prozessorientierte Reduzierung der Sachkosten. Die Umsetzung des Programms lässt ein ausgeglichenes Ergebnis für 2009 sowie eine anhaltende Ergebnisverbesserung in den Folgejahren erwarten. Die Plausibilität des Restrukturierungsprogramms wurde in Abstimmung mit den finanzierenden Kreditinstituten durch eine externe Beratungsgesellschaft bestätigt.

### **Entlastung bei Rohstoffpreisen, Energiekosten und Wechselkursen**

Neben der schrittweisen Entlastung bei den Personalkosten erwarten wir für 2009 und 2010 niedrigere Preise für Rohmaterialien und Energie aufgrund der wesentlich gesunkenen Weltnachfrage. Dieser Trend zeichnet sich schon seit Mitte des vergangenen Jahres ab. Schwer zu beurteilen ist dagegen die weitere Entwicklung der Wechselkurse. Angesichts des durch die riesigen Konjunktur- und Rettungspakete der neuen US-Regierung nochmals drastisch gewachsenen Haushaltsdefizits und die Niedrigstzinspolitik in den USA ist ein erneuter Kursverfall des US-Dollar nicht ausgeschlossen. Dem stehen allerdings ähnliche fiskalische und geldpolitische Maßnahmen in der Euro-Zone gegenüber. Wir erwarten deshalb in 2009 einen sehr nervösen Wechselkursverlauf ohne eindeutige Tendenz. Dagegen dürfte der japanische Yen die Tiefststände vergangener Jahre gegenüber dem Euro vorerst nicht wieder erreichen. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Druckmaschinenbauer gegenüber der in erster Linie über den Preis agierenden Konkurrenz aus Fernost.

### **Strukturwandel in der Druckbranche hält an**

Das Internet und das veränderte Informationsverhalten junger Menschen haben in den letzten zehn Jahren die Printmedien, die Druckproduktion und die Anforderungen an die Drucktechnik maßgeblich beeinflusst. Besonders sichtbar ist dies bei Zeitungen, Zeitschriften und Katalogen. Entstanden sind daraus aber auch neue, erfolgreiche Geschäftsmodelle im Druckbereich. So nutzt z. B. Web2Print das Internet erfolgreich für die direkte Vernetzung mit den Auftraggebern, für die ortsunabhängige Akquisition neuer Kunden und für eine sehr rationelle, personalsparende Auftragsabwicklung.

Aus den heutigen technischen Möglichkeiten resultieren Risiken und Chancen für Druckdienstleister. Der rasante technische Fortschritt sorgt für kürzere Innovationszyklen und einen regelmäßigen Investitionsbedarf, den nicht alle Betriebe finanziell darstellen können. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Druckereien in den Industrieländern weiter sinken und die durchschnittliche Betriebsgröße, die heute in Deutschland bei 80 % der Druckereien unter 20 Mitarbeitern liegt, weiter wachsen wird. Dieser Prozess wird durch die aktuelle Krise, der Grenzbetriebe nicht standhalten können, beschleunigt. KBA ist davon mit seinem auf den industriellen Druck ausgerichteten modernen Produktportfolio weniger betroffen als Mitbewerber, die mit beachtlichen Kapazitäten im Bogenoffset-Kleinformat stärker von kleinen Druckereien abhängig sind.

### **Noch Potenziale in wachstumsstarken Schwellenländern**

Trotz Weltwirtschaftskrise und Internet gibt es vielerorts weiterhin einen enormen Nachholbedarf bei Druckprodukten unterschiedlichster Art. Dies gilt vor allem für wachstumsstarke und bevölkerungsreiche Schwellenländer wie China, Indien, Brasilien, Russland, Ukraine, Türkei oder Indonesien. Das dort vorhandene Marktpotenzial dürfte die Sättigungstendenzen in den hoch entwickelten Ländern weitgehend kompensieren. Überproportional wird der Verpackungsdruck vom steigendem Wohlstand und der weiter wachsenden Weltbevölkerung profitieren. Auch in diesem Marktsegment ist KBA mit seinen mittel- und großformatigen Bogenmaschinen seit Langem sehr gut positioniert. Weitere Produkte sind in Entwicklung.

### **Für Marktveränderungen gerüstet**

In das neue Geschäftsjahr ist KBA aufgrund der bekannten Entwicklung mit einem wesentlich kleineren Auftragsbestand gegangen. Auch im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres lagen die Bestellungen weit unter Normalniveau. Die Kurzarbeit an den einzelnen Standorten wurde entsprechend ausgeweitet. Wir sehen kurzfristig keine grundsätzliche Trendumkehr und haben deshalb unsere Produktionsplanung entsprechend reduziert, um eine kostenintensive Fertigung auf Lager oder ökonomisch unsinnige Preis- und Finanzierungszugeständnisse zur Auslastung überdimensionierter Kapazitäten zu vermeiden.

KBA ist durch die vorausschauende Entwicklung umwelt- und zukunftsorientierter Produkte wie der wasserlosen Zeitungsrotation Cortina und eine relativ schlanke globale Vertriebs- und Serviceorganisation für den anhaltenden Strukturwandel in der grafischen Industrie besser gerüstet als manch anderer Hersteller.

### **Großauftrag aus Nordamerika**

Trotz des ebenfalls deutlich geringeren Auftragsbestands sind die Geschäftserwartungen bei Rollen- und Sondermaschinen etwas besser als in der Bogensparte. Neben dem Verkauf einer weiteren Commander-Zeitungsrotation nach China und mehrerer Colora- und Cortina-Anlagen nach Deutschland, Tschechien und Ecuador hat KBA im ersten Quartal einen Großauftrag aus Nordamerika über mehrere Anlagen der hoch automatisierten Commander CT-Kompaktbaureihe erhalten. Trotz der im ersten Quartal eher noch verstärkten Investitionszurückhaltung streben wir durch die Akquirierung zusätzlicher Aufträge weiterhin den reduzierten Planumsatz an.

### **Ausblick: weniger Umsatz – besseres Ergebnis**

Das ausgesprochen volatile Umfeld belastet alle Vorhersagen mit einem hohen Unsicherheitsgrad. Falls es weder zu einem totalen Einbruch der Weltkonjunktur noch zu einem unerwarteten Boom kommt, gehen wir aktuell davon aus, dass der Umsatz im Rezessionsjahr 2009 nochmals im zweistelligen Prozentbereich sinken wird. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat sich der Vorstand auf der Basis der bereits im Jahresabschluss 2008 getroffenen Vorsorge bei zügiger Umsetzung der beschlossenen Restrukturierung im Geschäftsjahr 2009 eine wesentliche Verbesserung des Vorsteuerergebnisses zum Ziel gesetzt.

Weitergehende Prognosen machen angesichts der unsicheren Großwetterlage zu diesem frühen Zeitpunkt wenig Sinn. Der Vorstand wird deshalb seinen Ausblick im Rahmen der Quartalsberichterstattung weiter konkretisieren. Sofern sich die Erwartungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute bestätigen und im Laufe des Jahres 2010 eine Trendumkehr der Weltwirtschaft zum Besseren eintritt, wird die Druckbranche nach aller Erfahrung relativ schnell mit Investitionen reagieren. Eine deutliche Erholung der Maschinenproduktion und unseres Geschäfts erwarten wir allerdings erst im Jahr 2011.

## Sozialbericht

### Qualifikation als Stärke im globalen Wettbewerb

Am 31. Dezember 2008 waren bei der Koenig & Bauer AG 5.505 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2007: 5.812) tätig. Der Rückgang der Belegschaft um 307 Beschäftigte resultiert aus der unvermeidbaren Personalanpassung an die für einen längeren Zeitraum erwartete niedrigere Weltmarktnachfrage. Die Konsolidierung im Personalbereich wird sich 2009 fortsetzen.

Die im September 2007 nach dem Rückzug aus dem Tiefdruckgeschäft und in Erwartung eines verringerten Investitionsvolumens der Zeitungswirtschaft eingeleitete Kapazitätsreduzierung an den Rollenstandorten wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Dem Einbruch der Druckmaschinennachfrage im dritten und vierten Quartal und der dadurch verstärkten Unterauslastung trug das Unternehmen mit dem Abbau von Gleitzeitguthaben und Resturlaub an den deutschen Standorten Rechnung. Hinzu kamen ab Oktober zeitweise Betriebsferien und ab November wie bei anderen deutschen Mitbewerbern Kurzarbeit im Werk Radebeul.

#### Globale Wirtschaftsflaute erfordert Personalanpassung

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres gingen wegen des unzureichenden Auftragsbestands die im Berichtsjahr noch etwas besser ausgelasteten Standorte für Rollendruckmaschinen ebenfalls in Kurzarbeit. Angesichts erwarteter Vertragsabschlüsse sollen durch diese zeitlich befristete Maßnahme eine vorübergehende Unterbeschäftigung abgedeckt und die für die Abarbeitung von größeren Aufträgen mit kurzen Lieferfristen benötigten hoch qualifizierten Fachkräfte so lange wie möglich im Unternehmen gehalten werden. Bei dauerhafter Nachfrageschwäche ist allerdings eine erneute Kapazitätsanpassung unausweichlich.

Auf einem Käufermarkt wachsen die Ansprüche investitionsbereiter Kunden in puncto Preis, Lieferzeiten, Automatisierung und Servicequalität. Diese sind nur mit hoch qualifizierten Mitarbeitern zu meistern. Die Ausbildung des technischen Nachwuchses und die Weiterbildung unserer Fach- und Führungskräfte hat deshalb hohe Priorität.

#### Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau

Von den 5.505 Mitarbeitern befanden sich 367 (2007: 382) in Ausbildung bzw. absolvierten ein Praktikum. Die leicht auf 6,7 % gestiegene Ausbildungsquote kann sich im industriellen Vergleich sehen lassen. Sie zeigt den Stellenwert, den KBA der Förderung der Jugend auch in schwierigen Zeiten beimisst.

#### Personalstand per 31. Dezember

	2007	2008
Gesamt	5.812	5.505
Angestellte	2.129	1.994
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.301	3.144
Auszubildende/Praktikanten	382	367

Die 1868 gegründete Koenig & Bauer Werkberufsschule in Würzburg konnte als eine der ältesten in Deutschland im Berichtsjahr ihr 140-jähriges Jubiläum feiern. Viele Tausende junge Menschen haben hier im Laufe der Jahrzehnte eine profunde Fachausbildung erhalten und diese später zum Nutzen von KBA und anderen Unternehmen genutzt. Ausbildungsberufe und -inhalte werden permanent an veränderte Anforderungen angepasst. So dominieren heute bei den technischen Berufen neben klassischen Zerspanungs- und Industriemechanikern vielseitig einsetzbare Mechatroniker und Elektroniker. In Kooperation mit regionalen Druck- und Medienunternehmen werden in Radebeul und Würzburg auch Drucker ausgebildet. Damit entsprechen wir den Wünschen unserer Kunden und stellen die kompetente Inbetriebnahme unserer Anlagen sicher.

Unter den 93 KBA-Auszubildenden, die im Berichtsjahr ihre Abschlussprüfungen vor den Industrie- und Handelskammern erfolgreich ablegten, waren fünf Kammersieger sowie mehrere Zweit- und Drittplatzierte. Drei junge Zerspanungsmechaniker wurden in den Fachrichtungen Fräs- und Drehtechnik sowie Drehmaschinensysteme Landessieger in Bayern bzw. Sachsen.

Durch Tage der offenen Tür, Präsentationen in Schulen und Beteiligungen an bundesweiten Kampagnen wie dem Girls' Day wurde erfolgreich um qualifizierten Nachwuchs für gewerblich-technische Berufe geworben. Weit über 300 Schüler und Studenten kamen bei KBA durch Praktika bzw. Schnupperlehren in Kontakt mit der Berufswelt. Mit der Betreuung von 18 Diplomarbeiten ermöglichten wir Studierenden die notwendige Praxisnähe. Für ihre Diplom- bzw. Studienarbeiten im Maschinenbau und der Drucktechnik wurden vier Ingenieurwissenschaftler mit den Förderpreisen der von KBA gegründeten Benno-Bolza-Stiftung ausgezeichnet. Förderverträge mit Studenten und ein Promotionsstipendium dienen der Gewinnung qualifizierter Jungingenieure.

Gut angenommen wurde erneut das Fortbildungsprogramm für Bereichsleiter, junge Abteilungsleiter und Nachwuchskräfte. Mit dem vielfältigen Angebot in den Bereichen Produktschulung, fachspezifisches Know-how, Informationstechnologie, Sprachen, Sozial- und Methodenkompetenz werden Mitarbeiter für neue Aufgaben qualifiziert.

### **Mitarbeiterideen sparen Geld**

Das Ideenmanagement umwarb die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielen Sonderaktionen, ihre Verbesserungsvorschläge einzubringen. In 2008 wurden 1.714 Mitarbeiterideen eingereicht, 719 prämiert und insgesamt ein beachtliches Einsparpotenzial erschlossen.

### **Familie und Beruf vereinbaren**

Mit zahlreichen Angeboten für berufstätige Mütter und Väter sowie Kooperationen mit lokalen Kindergärten und -tagesstätten fördert KBA die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Highlight war der Mitarbeiter-Kinder-Tag, zu dem das Unternehmen zusammen mit dem Bündnis „Familie und Arbeit“ Kinder der Beschäftigten aus den Werken Würzburg und Trennfeld eingeladen hatte. Das abwechslungsreiche Programm aus Spielen, Vorträgen, Filmvorführungen, Basteln und Werken fand mit 180 teilnehmenden Mädchen und Jungen große Resonanz.

### **Gesundheit erhalten und stärken**

Viele Aktionen der Betriebskrankenkasse BKK KBA mit insgesamt 12.971 Versicherten (2007: 12.927) dienten der Gesundheitsförderung und -vorsorge. Im Juni startete die dritte Runde der Fahrradaktion „People & Bike – Mit dem Rad zu KBA“. 323 Mitarbeiter nutzten an mindestens 30 Tagen das Fahrrad für den Weg zur Arbeit und radelten insgesamt fast 250.000 km.

### **Jahrhunderte im Dienste von KBA**

138 Arbeitsjubilare wurden mit speziell ausgerichteten Feiern an den großen Standorten geehrt. Vier Mitarbeiter begingen ihr 50-, 57 ihr 40-jähriges und 77 ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Allen Jubilaren gilt unser Dank für ihre Loyalität und ihren langjährigen Einsatz.

## Nachhaltigkeitsbericht

### Umweltorientierung bei Produkten und Prozessen

Neben der Sicherung der Produkt- und Servicequalität durch das installierte Qualitätsmanagement-System wird KBA seiner Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft durch den nachhaltigen Einsatz für ressourcenschonende Produkte und Prozesse sowie die Unterstützung sozialer und kultureller Belange gerecht.

#### Umwelt und Arbeitsschutz ein Kernthema

Viele Projekte und Investitionen trugen 2008 zur weiteren Verbesserung der Umweltbilanz der Produktion bei. Dabei standen Energieeinsparung, Lösemittel- und CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Abfall- und Lärmverringerung im Vordergrund. Fortschritte bei der Arbeitssicherheit und -ergonomie wurden durch Schulungen, Messungen und Beratung erreicht.

#### Trendsetter im Ökodruck

Angesichts der anhaltenden Klimadiskussion, der absehbaren Verschärfung einschlägiger Vorschriften und der zunehmenden Sensibilität der Auftraggeber spielen im Druck Umweltaspekte eine immer bedeutendere Rolle. In puncto Öko-Drucktechnik setzt KBA seit Langem mit den für das wasserlose Offsetverfahren maßgeschneiderten Rollen- und Bogenmaschinen Cortina, Genius 52UV, Rapida 74G und 74 Karat Zeichen in der Branche. Durch den Wegfall von Feuchtwerken und Farbzonen werden Papier- und Wasserverbrauch minimiert. Wegfallende Zusätze, weniger Farbnebel und weniger Reinigungsmittel senken den CO<sub>2</sub>-Ausstoß drastisch. In der konventionellen Offsettechnik treibt KBA in enger Zusammenarbeit mit Partnern wie der BG Druck- und Papiertechnik, dem VDMA oder dem Unternehmen ClimatePartner den klimaschonenden Druck ebenfalls voran. Alkoholfreier Offset, weniger Pudereinsatz, biologisch abbaubare Feuchtmittelzusätze und neue Techniken für weniger Energieeinsatz, Lärm- und CO<sub>2</sub>-Emissionen sind hier zu nennen. Die regelmäßige Öko-Zertifizierung aller Rapida-Bogenmaschinen durch die Berufsgenossenschaft ist seit 2000 Routine.

#### Umfassendes Qualitätsmanagement

Als ISO 9001 zertifiziertes Unternehmen erfüllt KBA die hohen Standards dieser Qualitätsnorm, die den gesamten Prozess von den Lieferanten über die Fertigung bis hin zur Montage beim Kunden beinhaltet. Zur nachhaltigen Qualitätssicherung standen im Berichtsjahr die Intensivierung der Erstmuster- und Prototypprüfung, die Optimierung der Prüfpläne für selbst gefertigte Komponenten und Maßnahmen zur Sicherung der Qualitätskonstanz bei Zulieferteilen im Vordergrund. Einer hohen Lieferqualität dienen im Rollenbereich Endprüfungen im Werk, wobei die mechanischen und elektronischen Funktionen der einzelnen Aggregate inklusive Software überprüft und dokumentiert werden. Im Bogenoffset werden angesichts der gewachsenen Komplexität der Anlagen neben dem deutlich ausgeweiteten Abdruckprozess unangemeldete Inspektionen zur Qualitätssicherung durchgeführt.

#### Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen

Neben anderen Unternehmen und Verbänden aus der Druck- und Papierbranche unterstützt KBA die bislang größte Leseförderungsmaßnahme für Kleinkinder in Deutschland. Im Rahmen der von der Stiftung Lesen umgesetzten Kampagne „Lesestart – Die Lese-Initiative für Deutschland“ wurden seit Ende Mai 2008 über 250.000 Familien mit Lesestart-Sets versorgt. 3.500 Kinderärzte haben die Verteilung der aus diversen Bilderbüchern und Ratgebern bestehenden Pakete übernommen. Seit Jahrzehnten engagiert sich das Unternehmen außerdem an den Hauptstandorten als Sponsor kultureller Einrichtungen und Initiativen.

Mit Aufträgen von großen CD- und DVD-Produzenten wie Cinram oder Panasonic etablierte sich 2008 die für das Bedrucken von elektronischen Datenträgern konzipierte Premium von KBA-Metronic am Markt





# Corporate Governance-Bericht

## Die Unternehmenskultur basiert auf Verantwortung

Koenig & Bauer identifiziert sich grundsätzlich mit den im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengefassten Standards für eine transparente Berichterstattung. Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung und -überwachung sind seit Langem wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Die Kodex-Empfehlungen und freiwilligen Anregungen sind bei KBA mit wenigen Ausnahmen umgesetzt. Erforderliche Anpassungen der Geschäftsordnungen und Unternehmensrichtlinien an die neuesten Kodex-Fassungen erfolgen zeitnah.

### Aktuelle Entsprechenserklärung im Internet

Im Februar 2009 haben Aufsichtsrat und Vorstand der Koenig & Bauer AG die aktuell gültige Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Unter Investor Relations/Corporate Governance ist sie auf der KBA-Website jederzeit zugänglich. Von den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 weicht die Koenig & Bauer AG lediglich in folgenden Punkten ab.

### Vergütungsbericht

Aufgrund des nach der Regelung im § 286 Abs. 5 HGB (Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz) getroffenen Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 kann die Offenlegung der individuellen Vorstandsbezüge und der in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben bis zum Geschäftsjahr 2011 unterbleiben. Analog wird auf die individualisierte Darstellung der Aufsichtsratsbezüge (Ziffer 5.4.6) verzichtet. Bereits seit Jahren werden in den Vergütungsberichten der Koenig & Bauer AG die Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat in fixe und variable Bestandteile aufgeteilt. Zusammen mit der grundsätzlichen Erläuterung des Vergütungssystems auf der Seite 10 des Lageberichts ist unserer Auffassung nach eine Beurteilung der Angemessenheit der Organbezüge hinreichend möglich. Aktien-Optionsprogramme oder andere Derivate wurden bislang nicht aufgelegt und sind auch künftig nicht geplant.

Für das Geschäftsjahr 2008 sind die Bezüge des Vorstands und weitere Angaben wie die im Berichtszeitraum erfolgte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf Seite 49 im Anhang ausgewiesen. Die Vergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf 0,1 Mio. € (2007: 0,5 Mio. €), davon sind 0,1 Mio. € fixe Bestandteile (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

### Nominierungsausschuss

Entsprechend Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat neben den bereits vorhandenen Ausschüssen einen Nominierungsausschuss einrichten. Das ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzte Gremium soll dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten empfehlen. Ein Nominierungsausschuss wurde noch nicht eingerichtet.

### Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der zum 31. Dezember 2008 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 7,8 % am Grundkapital. Davon entfielen auf die Mitglieder des Vorstands 5,6 % und auf den gesamten Aufsichtsrat 2,2 %. Der nach Vorstand und Aufsichtsrat getrennte Ausweis des Gesamt-Aktienbesitzes trägt unseres Erachtens dem berechtigten Informationsbedürfnis der Investoren ausreichend Rechnung, so dass auf den individualisierten Ausweis der Anteile (Ziffer 6.6 des Kodex) verzichtet wird.

### **Veröffentlichung Jahresabschluss**

Grundsätzliche Zielsetzung der Koenig & Bauer AG ist es, den Jahresabschluss innerhalb der empfohlenen 90-Tage-Frist öffentlich zugänglich zu machen (Ziffer 7.1.2). Angesichts der massiven Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf das exportintensive Druckmaschinengeschäft und die dadurch notwendige zeitnahe Überarbeitung unserer ursprünglichen Dreijahres-Planung inklusive der notwendigen Vorsorge im Jahresabschluss wird diese Zeitspanne bei der Vorlage des Geschäftsberichts 2008 überschritten.

### **Übersicht zu den wesentlichen Beteiligungen**

Nach Ziffer 7.1.4 des Kodex soll eine Liste mit den wesentlichen verbundenen Unternehmen veröffentlicht werden, die auch das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthält. In der im Anhang des Jahresabschlusses auf der Seite 42 dargestellten Übersicht werden neben dem Namen und dem Sitz der Gesellschaft aus Wettbewerbsgründen nur die Höhe des Kapitalanteils und des Eigenkapitals angegeben.

### **Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer**

Entsprechend Ziffer 7.2.3 des Kodex vereinbarte der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, dass dieser ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der von Aufsichtsrat und Vorstand abgegebenen Erklärung zum Kodex feststellt. Unrichtigkeiten wurden vom Abschlussprüfer nicht festgestellt.

Würzburg, den 29. April 2009



Für den Aufsichtsrat:  
Dieter Rampl



Für den Vorstand:  
Helge Hansen

# Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG

**Bilanz zum 31. Dezember 2008 37**

**Gewinn- und Verlustrechnung für 2008 38**

**Anhang 39-51**

Vorbemerkungen 39

Erläuterungsteil 40

Sonstige Angaben 48

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren

B. Eventualverbindlichkeiten

C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

D. Entsprechenserklärung

E. Derivate

F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Aufsichtsrat 50

Vorstand 50

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter 52**

**Bestätigungsvermerk 53**

## Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2008

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

<b>Aktiva</b>		31.12.2007	31.12.2008
in Mio. €			
	<b>Anhang</b>		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	2,0	2,9
Sachanlagen		157,2	157,0
		159,2	159,9
Finanzanlagen	(3)	58,7	43,3
		<b>217,9</b>	<b>203,2</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(4)	335,3	293,5
Erhaltene Anzahlungen		-153,3	-130,0
		182,0	163,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	281,3	184,5
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		106,3	102,4
Wertpapiere	(6)	8,4	8,4
Flüssige Mittel	(7)	50,7	31,9
		<b>628,7</b>	<b>490,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>5,1</b>	<b>4,1</b>
		<b>851,7</b>	<b>698,0</b>

<b>Passiva</b>		31.12.2007	31.12.2008
in Mio. €			
	<b>Anhang</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>(8)</b>		
Gezeichnetes Kapital		42,5	42,6
Kapitalrücklage		85,9	86,7
Gewinnrücklagen		245,4	246,4
Bilanzgewinn/-verlust		10,8	-99,4
		<b>384,6</b>	<b>276,3</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>(9)</b>	6,1	4,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>(10)</b>		
Pensionen		65,7	67,5
Steuerrückstellungen		-	4,5
Sonstige Rückstellungen		253,4	254,7
		<b>319,1</b>	<b>326,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(11)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32,1	14,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55,3	41,7
Übrige Verbindlichkeiten		54,5	34,4
		<b>141,9</b>	<b>90,5</b>
		<b>851,7</b>	<b>698,0</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2008

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €		2007	2008
	<b>Anhang</b>		
Umsatzerlöse	<b>(12)</b>	1.382,4	1.178,4
Herstellungskosten des Umsatzes	<b>(13)</b>	-1.121,4	-1.032,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>261,0</b>	<b>146,0</b>
Vertriebskosten	<b>(14)</b>	-104,6	-111,4
Verwaltungskosten		-45,3	-40,4
Sonstige betriebliche Erträge	<b>(15)</b>	23,7	45,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>(16)</b>	-131,9	-127,5
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>2,9</b>	<b>-87,8</b>
Finanzergebnis	<b>(17)</b>	22,9	-6,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>25,8</b>	<b>-93,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>(18)</b>	-2,7	-5,5
Sonstige Steuern		-1,5	-
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>21,6</b>	<b>-99,4</b>

## Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008

### Vorbemerkungen

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit nicht Kurssicherungen bestehen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss der Koenig & Bauer AG ist nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden haben sich nicht wesentlich geändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für Vorrichtungen und Modelle werden Festwerte gebildet. Die Abschreibungen werden in Übereinstimmung mit den steuerrechtlichen Methoden vorgenommen. Für Werkzeugmaschinen in Mehrschichtnutzung ist eine entsprechend kürzere Nutzungsdauer angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden über zwei Jahre abgeschrieben. Die Anwendung steuerlicher Bewertungsvorschriften hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Abschreibungen auf Finanzanlagen werden im Beteiligungs- bzw. Finanzergebnis gesondert ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Koenig & Bauer AG wird in Form einer Beteiligungsliste als Anlage zum Anhang im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet. Bei der Ermittlung der Gemeinkosten werden im Geschäftsjahr, im Vergleich zum Vorjahr, ausschließlich die steuerrechtlichen Pflichtinhalte berücksichtigt. Dieser Wertansatz wurde gewählt, um die Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz zu minimieren sowie eine Kontinuität zu den anderen Bilanzpositionen zu erhalten. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, sind in ausreichendem Maße vorgenommen. Lagerteile für Rollenmaschinen werden nach dem LIFO-Verfahren bewertet. Sich dadurch ergebende Unterschiede werden gemäß § 284 (2) Nr. 4 HGB bei den Vorräten angegeben.

Für alle erkennbaren Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden individuelle sowie pauschale Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie der Wechselbestand sind abgezinst.

Wertpapiere und flüssige Mittel sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, für die die Gründe nicht mehr bestehen, werden gemäß § 280 (1) Satz 1 HGB zugeschrieben.

In den Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Den Pensionsrückstellungen für Anwartschaften und Pensionäre liegt jeweils ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Teilwertverfahren – unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck – zugrunde.

Die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften werden gemäß der IDW Stellungnahme RS HFA 4 mit Herstellungskosten auf Vollkostenbasis ermittelt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen je Anlageposten sind in folgenden Tabellen aufgeführt.

#### Anlagespiegel

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008
	01.01.2008	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>18,3</b>	<b>1,9</b>	<b>0,2</b>	<b>1,3</b>	<b>19,1</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	171,7	3,5	0,3	0,4	175,1
Technische Anlagen und Maschinen	154,2	6,4	2,5	1,6	161,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86,4	14,5	0,4	9,0	92,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5,0	4,1	-3,4	-	5,7
	<b>417,3</b>	<b>28,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>11,0</b>	<b>434,6</b>
	<b>435,6</b>	<b>30,4</b>	<b>-</b>	<b>12,3</b>	<b>453,7</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	53,4	-	-	6,5	46,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	0,1	-	-	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	-	-	-	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,2	-	-	0,1	0,1
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	8,3	0,3	-	-	8,6
	<b>62,0</b>	<b>0,4</b>	<b>-</b>	<b>6,6</b>	<b>55,8</b>
	<b>497,6</b>	<b>30,8</b>	<b>-</b>	<b>18,9</b>	<b>509,5</b>

### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich hauptsächlich um neu erworbene EDV-Software.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen überwiegend die Erweiterung von Fertigungshallen und eines Ausbildungszentrums sowie Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen.

Minderabschreibungen infolge von in Vorjahren übertragenen Sonderposten mit Rücklageanteil betragen im Berichtsjahr 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).



01.01.2008	Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Jahres- abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
<b>16,3</b>	<b>1,2</b>	-	<b>1,3</b>	<b>16,2</b>	<b>2,0</b>	<b>2,9</b>
71,3	5,6	-	0,1	76,8	100,4	98,3
126,8	9,8	-	1,6	135,0	27,4	26,5
62,0	11,7	-	7,9	65,8	24,4	26,5
-	-	-	-	-	5,0	5,7
<b>260,1</b>	<b>27,1</b>	-	<b>9,6</b>	<b>277,6</b>	<b>157,2</b>	<b>157,0</b>
<b>276,4</b>	<b>28,3</b>	-	<b>10,9</b>	<b>293,8</b>	<b>159,2</b>	<b>159,9</b>
3,3	9,5	-0,4	-	12,4	50,1	34,5
-	-	-	-	-	-	0,1
-	0,1	-	-	0,1	0,1	-
-	-	-	-	-	0,2	0,1
-	-	-	-	-	8,3	8,6
<b>3,3</b>	<b>9,6</b>	<b>-0,4</b>	-	<b>12,5</b>	<b>58,7</b>	<b>43,3</b>
<b>279,7</b>	<b>37,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>10,9</b>	<b>306,3</b>	<b>217,9</b>	<b>203,2</b>

### (3) Finanzanlagen

Am Bilanzstichtag lagen bei den Unternehmen, an denen die Koenig & Bauer AG mit mindestens 20 % beteiligt ist, folgende Verhältnisse vor:

#### Firma / Sitz der Gesellschaft

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
KBA-Metronic AG, Veitshöchheim	100,0	10,8
KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart <sup>1)</sup>	100,0	10,2
Bauer+Kunzi GmbH, Stuttgart	100,0	0,7
KBA Australasia Pty. Ltd., Campbelltown/Australien	100,0	-0,8 <sup>2)</sup>
KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark	100,0	-1,1 <sup>2)</sup>
KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	100,0	0,3
KBA-France SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	0,7
KBA-Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	1,4
KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,5
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	0,7
KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich	>99,9	24,6
KBA-Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen	100,0	-0,2 <sup>2)</sup>
KBA RUS OOO, Moskau/Russische Föderation	100,0	0,2
KBA-Le Mont-sur-Lausanne SA, Lausanne/Schweiz	100,0	62,4
KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz <sup>1)</sup>	100,0	69,3
Print Assist AG, Höri/Schweiz <sup>1)</sup>	100,0	3,4
KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	10,5
KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	100,0	5,5
KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China	100,0	0,6
KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100,0	0,7
<b>Beteiligungen</b>		
KBA Leasing GmbH, Bad Homburg	24,9	0,9
KBA Complete GmbH, Radebeul	50,0	0,1
KBA-GIORI India Private Ltd., New Delhi/Indien <sup>1)</sup>	50,0	0,4

<sup>1)</sup> Mittelbare Beteiligung

<sup>2)</sup> Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

#### (4) Vorräte

Von den Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen wurden in Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas erhaltene Anzahlungen offen abgesetzt. Die Absetzung erfolgt ohne direkte Zuordnung der Anzahlungsbeträge zu den jeweils angearbeiteten Vorratsbeständen.

Durch die Anwendung des LIFO-Verfahrens ergeben sich bei den Lagerteilen für Rollenmaschinen stille Reserven von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die Veränderung der Gemeinkostenzuschläge verursacht einen Mehraufwand von 8,6 Mio. €.

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49,7	54,4
Unfertige Erzeugnisse	213,6	194,6
	<b>263,3</b>	<b>249,0</b>
Geleistete Anzahlungen	72,0	44,5
- davon an verbundene Unternehmen	<55,1>	<41,2>
	<b>335,3</b>	<b>293,5</b>
Offen abgesetzte erhaltene Anzahlungen	-153,3	-130,0
	<b>182,0</b>	<b>163,5</b>

#### (5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden vor allem Versicherungsleistungen, Vorschüsse an Werksangehörige, Steuererstattungsansprüche sowie sonstige Darlehen ausgewiesen.

in Mio. €	31.12.2007 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2008 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	281,3	52,4	184,5	23,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70,4	4,0	71,6	0,7
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	3,3	-
Sonstige Vermögensgegenstände	35,9	7,3	27,5	7,0
	<b>387,6</b>	<b>63,7</b>	<b>286,9</b>	<b>31,3</b>

#### (6) Wertpapiere

Der Bestand betrifft variabel und festverzinsliche Wertpapiere sowie die Anteile eines Spezialfonds für Renten- und Aktienwerte. Zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben wurden 7,2 Mio. € (Marktwert) vom Spezialfonds an Mitarbeiter verpfändet.

#### (7) Flüssige Mittel

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Kassenbestand	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	50,6	31,8
	<b>50,7</b>	<b>31,9</b>

## (8) Eigenkapital

Auf der 83. ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum zehnten Teil des Grundkapitals von 42,5 Mio. € zu erwerben. Diese Ermächtigung besteht bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung, längstens jedoch bis zum 18. Dezember 2009.

Anfang 2008 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 15,4 Mio. €, davon wurden im Geschäftsjahr 0,1 Mio. € für Belegschaftsaktien verwendet. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte die Ausgabe unter Ausschluss des Bezugsrechts. Das verbleibende genehmigte Kapital von 15,3 Mio. € ist bis zum 21. Juni 2011 gültig.

### Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage

	€	Mio. €
Inhaberaktien (Stückaktien) 16.387.133	2,60	42,6

Durch die Ausgabe von 46.343 Aktien an die Belegschaft erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 0,1 Mio. € und die Kapitalrücklage um 0,8 Mio. €.

Die Kapitalrücklage allein übersteigt den zehnten Teil des Grundkapitals, so dass eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nicht erforderlich ist.

### Gewinnrücklagen

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Gesetzliche Rücklage	0,5	0,5
Andere Gewinnrücklagen	244,9	245,9
	<b>245,4</b>	<b>246,4</b>
<b>Veränderungen der anderen Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2006 / 2007	226,1	244,9
Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 / 19. Juni 2008		
- Einstellung Bilanzgewinn in andere Gewinnrücklagen	8,0	1,0
Einstellung vom Jahresüberschuss gemäß § 58 (2) AktG	10,8	-
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2007 / 2008	<b>244,9</b>	<b>245,9</b>

### Bilanzgewinn/-verlust

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21,6	-99,4
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-10,8	-
	<b>10,8</b>	<b>-99,4</b>

### (9) Sonderposten

Die Entwicklung des Sonderpostens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	01.01.2008	Auflösung	Bildung	31.12.2008
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gemäß § 9 InvZuLG 1999	6,1	1,6	-	4,5
	<b>6,1</b>	<b>1,6</b>	-	<b>4,5</b>

### (10) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Teilwert bilanziert. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Vorsorgen, vor allem für Gewährleistungsverpflichtungen und für die geplante Personalanpassung, Ansprüche aus dem Personalbereich, fehlende Kosten zum Umsatz sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

### (11) Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 14,4 Mio. € handelt es sich um festverzinsliche Darlehen (Zinssatz 4,70 % bis 6,10 %). Im Geschäftsjahr wurden überwiegend langfristige Kredite zurückgeführt. Zur Sicherung der Liquidität und Flexibilität bestanden zum Stichtag zugesagte und nicht ausgenutzte Kreditlinien von 119,4 Mio. € (Vorjahr: 161,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsschulden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuerverbindlichkeiten enthalten.

in Mio. €	Gesamt	31.12.2007 davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr über 5 Jahre		Gesamt	31.12.2008 davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32,1	17,7	7,7	14,4	2,2	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,3	54,8	-	41,7	38,8	-
Übrige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17,8	17,8	-	6,5	6,4	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,2	2,2	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	34,5	34,5	-	27,9	27,9	-
- davon aus Steuern	<13,8>	<13,8>	<->	<10,2>	<10,2>	<->
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<0,6>	<0,6>	<->	<1,1>	<1,1>	<->
	<b>54,5</b>	<b>54,5</b>	-	<b>34,4</b>	<b>34,3</b>	-
	<b>141,9</b>	<b>127,0</b>	<b>7,7</b>	<b>90,5</b>	<b>75,3</b>	<b>7,7</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (12) Umsatzerlöse

	2007		2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Aufgliederung nach Sparten</b>				
Rollen- und Sondermaschinen	673,3	48,7	593,2	50,3
Bogenmaschinen	709,1	51,3	585,2	49,7
	<b>1.382,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.178,4</b>	<b>100,0</b>
<b>Aufgliederung nach Märkten</b>				
Deutschland	236,1	17,1	193,7	16,4
Übriges Europa	743,1	53,8	612,3	52,0
Nordamerika	141,6	10,2	101,3	8,6
Sonstige Märkte	261,6	18,9	271,1	23,0
	<b>1.382,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.178,4</b>	<b>100,0</b>

Die Sparte Rollen- und Sondermaschinen umfasst Rollenmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck sowie Sondermaschinen für den Telefonbuch- und Wertpapierdruck.

Der Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen beinhaltet Bogenrotationen für den Akzidenz-, Bücher- sowie Poster- und Verpackungsdruck.

### (13) Herstellungskosten des Umsatzes

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

### (14) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

### (15) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten überwiegend periodenfremde Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen. Zusätzlich sind in den periodenfremden Erträgen von 39,6 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €) Versicherungsleistungen und Investitionszulagen enthalten.

### (16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese betreffen überwiegend Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Wertkorrekturen von Gegenständen des Umlaufvermögens, Zuführung zu Rückstellungen sowie Währungskursverluste.

Die periodenfremden Aufwendungen von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Kundengutschriften.

### (17) Finanzergebnis

in Mio. €	2007	2008
<b>Beteiligungsergebnis</b>		
Beteiligungserträge	21,2	1,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,5	-9,4
	<b>20,7</b>	<b>-8,2</b>
<b>Zinsergebnis</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,2	6,8
- davon aus verbundenen Unternehmen	<0,6>	<1,0>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,0	-4,7
- davon von verbundenen Unternehmen	<-0,5>	<-0,2>
	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>22,9</b>	<b>-6,1</b>

### (18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 5,5 Mio. € angefallen. In 2008 sind sonstige Steuern in den Herstellungskosten des Umsatzes, in den Vertriebs- sowie in den Verwaltungskosten enthalten und bestehen größtenteils aus Ausfuhrzöllen sowie Grund- und Ökosteuern. Ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung. Die sonstigen Steuern belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 1,2 Mio. €. Um die Aussagefähigkeit einer betriebswirtschaftlichen Darstellung zu erhöhen, erfolgt die Zuordnung der sonstigen Steuern in den einzelnen Funktionsbereichen.

## Sonstige Angaben

### A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV)

in Mio. €	2007	2008
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	678,2	629,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	113,6	100,5
	<b>791,8</b>	<b>729,6</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	272,4	258,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	49,4	47,3
Aufwendungen für Altersversorgung	5,0	5,9
	<b>326,8</b>	<b>311,6</b>
<b>Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:</b>		
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.362	3.262
Angestellte	2.153	2.062
	<b>5.515</b>	<b>5.324</b>
Auszubildende/Praktikanten	351	334
	<b>5.866</b>	<b>5.658</b>

### B. Eventualverbindlichkeiten

Haftungen aus Gewährleistungsverträgen bestehen in Höhe von 176,6 Mio. €. Davon entfallen 36,2 Mio. € auf für verbundene Unternehmen gegebene Patronatserklärungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen ein aus erteilten Investitionsaufträgen zum 31. Dezember 2008 bestehendes Bestellobligo von 6,8 Mio. € sowie Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen mit 21,2 Mio. €.

### C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

Die Bestinver Gestión, S.A. SGIIC, Madrid, Spanien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft am 10. Oktober 2008 die Schwelle von 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,022 % betrug.

### D. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht ([www.kba.com/de/investor/corporate\\_governance.html](http://www.kba.com/de/investor/corporate_governance.html)).



## E. Derivate

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Mio. €	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2008
Devisentermingeschäfte	14,8	0,6	104,4	-1,4
Devisenoptionen	97,7	2,0	13,7	0,5
	<b>112,5</b>	<b>2,6</b>	<b>118,1</b>	<b>-0,9</b>

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen bzw. Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung erfolgt über eine Marktbewertung und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aktivierte Optionsprämien in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten.

## F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2008
Abschlussprüfungen	0,2

## Angaben zu den Organen

Die Bezüge des Vorstands betragen 1,2 Mio. € (davon fixe Vergütung 1,2 Mio. €). Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge unterbleibt nach § 286 (5) HGB. Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für Versorgungszusagen um 0,1 Mio. € erhöht. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,1 Mio. € aufgewendet und die Rückstellungen für deren Pensionsansprüche belaufen sich auf 9,7 Mio. €. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,1 Mio. €.

## Aufsichtsrat

Dieter Rampl  
Vorsitzender  
Bankkaufmann  
München

Gottfried Weippert\*  
stellv. Vorsitzender  
techn. Angestellter  
Eibelsstadt

Reinhart Siewert  
stellv. Vorsitzender  
Betriebswirt  
Würzburg

Peter Hanzelka\*  
Bohrwerker  
Coswig

Dipl.-Ing. Matthias Hatschek  
Unternehmer  
Blindenmarkt/Österreich

Günter Hoetzl\*  
Bevollmächtigter der IG Metall  
Hofheim

Dr. Hermann Jung  
Mitglied des Vorstandes der Voith AG  
Heidenheim

Dipl.-Kfm. Baldwin Knauf  
stellv. Vorsitzender des Gesellschafterausschusses  
der Knauf Gips KG  
Iphofen

Walther Mann\*  
Bevollmächtigter der IG Metall  
Würzburg

Dipl.-Volkswirt Klaus Schmidt\*  
Direktor Marketing  
Hettstadt

Jochen Walther\*  
Ausbilder  
Großniedesheim

Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel  
Universitätsprofessor Fachgebiet Strukturtechnik  
Technische Universität Darmstadt  
Höchstberg

\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

## Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG  
Dieter Rampl  
Klaus Schmidt  
Gottfried Weippert  
Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel

Ausschuss für Personalangelegenheiten  
Dieter Rampl  
Reinhart Siewert  
Gottfried Weippert

Bilanzausschuss/Prüfungsausschuss  
Reinhart Siewert  
Peter Hanzelka  
Dieter Rampl  
Gottfried Weippert

## Vorstand

Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann (bis 26. März 2009)  
Vorsitzender  
Vorstand Erzeugnisentwicklung und Personalmanagement  
Bogenmaschinen  
Radebeul/Würzburg

Dipl.-Betriebswirt Helge Hansen (seit Februar 2009)  
Vorsitzender (seit 27. März 2009)  
Vorstand Finanzen Rollen-/Bogenmaschinen und  
Personalmanagement Bogenmaschinen  
Würzburg

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann  
stellv. Vorsitzender  
Vorstand Konstruktion, Produktion und Personalmanagement  
Rollenmaschinen  
Würzburg

Dr.-Ing. Frank Junker  
Vorstand Produktion, Einkauf, Logistik, IT und  
Erzeugnisentwicklung Bogenmaschinen  
Radebeul

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller  
Vorstand Vertrieb, Marketing, Service, Einkauf und Logistik  
Rollenmaschinen  
Würzburg

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck  
Vorstand Vertrieb, Marketing und Service Bogenmaschinen  
Radebeul

## Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Dieter Rampl Aufsichtsratsvorsitzender	Bayerische Börse AG, München Bode Grabner Beye AG & Co. KG, Grünwald FC Bayern München AG, München Mediobanca, Mailand/Italien UniCredit, Mailand/Italien
Reinhart Siewert stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Bank Schilling & Co. AG, Hammelburg KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz (bis März 2008) KBA-Metronic AG, Veitshöchheim KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich Winkler + Dünnebier AG, Neuwied
Matthias Hatschek	Buy-Out Central Europe II Beteiligungs-Invest AG, Wien/Österreich
Dr. Hermann Jung	Putzmeister AG, Aichtal
Baldwin Knauf	Lindner AG, Arnstorf Lindner Holding KGaA, Arnstorf
Klaus Schmidt	KBA-France SAS, Tremblay-en-France/Frankreich KBA-Metronic AG, Veitshöchheim KBA-Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen

## Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Vorstandsmitgliedern

	Gesellschaft	Funktion
Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann stellv. Vorsitzender	IHK Würzburg-Schweinfurt	Präsident
	KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz	Präsident Verwaltungsrat
	KBA-Metronic AG, Veitshöchheim	Mitglied Aufsichtsrat
	KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	Member of Board
Dr.-Ing. Frank Junker	Bauer + Kunzi GmbH, Stuttgart	Geschäftsführer
	KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich	Mitglied Aufsichtsrat
Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller	KBA Australasia Pty. Ltd., Campbelltown/Australien	Director
	KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China	Director
	KBA-Italia S.p.A., Mailand/Italien	Präsident Verwaltungsrat
	KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	Company Director
	KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark	Chairman of Board
	KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	Director
	Print Assist AG, Höri/Schweiz	Präsident Verwaltungsrat
Dipl.-Ing. Ralf Sammeck	KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	Member of Board
	KBA-Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen	Chairman of Board
	KBA RUS OOO, Moskau/Russische Föderation	Chairman of Board
	KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	Member of Board

Würzburg, den 29. April 2009

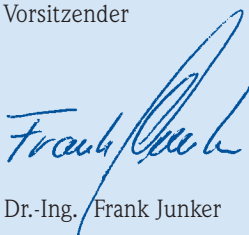
Der Vorstand



Dipl.-Betriebswirt Helge Hansen  
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann  
stellv. Vorsitzender



Dr.-Ing. Frank Junker



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der KBA AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

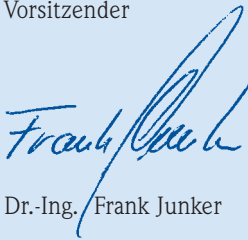
Würzburg, den 29. April 2009  
Der Vorstand



Dipl.-Betriebswirt Helge Hansen  
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann  
stellv. Vorsitzender



Dr.-Ing. Frank Junker



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft, Würzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 29. April 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Hartmann  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Claus Goßmann  
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber:  
Koenig & Bauer AG  
Postfach 60 60  
97010 Würzburg, Deutschland  
E-mail: [kba-wuerzburg@kba.com](mailto:kba-wuerzburg@kba.com)  
[www.kba.com](http://www.kba.com)